



Geschäftsbericht 2018

diabetesDE
**DEUTSCHE
DIABETES
HILFE**





Liebe Leserinnen und Leser,

eine brandneue Publikation des Deutschen Diabetes-Zentrums (DDZ) und des Robert Koch-Instituts (RKI) prognostiziert, dass wir in 20 Jahren bis zu 12,3 Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland haben werden, aktuell sind es mehr als 7 Millionen Menschen. Besonders stark nimmt die Zahl der älteren Menschen mit Diabetes Typ 2 zu, 2040 wird jeder zweite der etwa 90-Jährigen von der Krankheit betroffen sein. Andererseits werden die Neuerkrankten immer jünger: In den letzten Jahren nahmen die Erkrankungen vor allem bei den Menschen unter 65 Jahre zu.

Das sind dramatische Zahlen, die uns von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe in große Sorge versetzen. Als Interessenvertretung der Menschen mit Diabetes, deren Angehörige und Risikopatienten fragen wir uns: Werden wir zukünftig genügend qualifizierte Ärzte in Praxen und Kliniken und weitergebildetes Pflegepersonal haben? Werden wir die qualitätsgerechte Versorgung bei der Quantität der Betroffenen aufrecht erhalten können? Schon heute fehlt es an medizinischem Nachwuchs in der Diabetologie. Um einen Diabetologen aufzusuchen, müssen Patienten im ländlichen Raum mitunter mehrere Hundert Kilometer weit fahren. Eine Pilotstudie des Verbands der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe (VDBD) von 2017 hat gezeigt, dass Diabetespatienten auf dem Land klare Defizite beim Blutzuckermessen und beim Insulinspritzen haben.

Für Patienten mit Diabetes ist daher der Ausbau der Telemedizin eine große Chance. Telemedizin bietet die Möglichkeit, Patienten auch in dünn besiedelten ländlichen Regionen eine hochwertige medizinische Versorgung zu gewährleisten. Das Arzt-Patienten-Gespräch per Videokonferenz kann Patienten den oftmals beschwerlichen Weg zum Arzt ersparen, auch wenn es das Gespräch vor Ort insbesondere bei einer chronischen Krankheit wie Diabetes nicht kom-

plett ersetzen kann. Überhaupt kann die Digitalisierung und die elektronische Patientenakte insbesondere für Menschen mit Diabetes Zeitersparnis bedeuten und Erhöhung von Lebensqualität.

Die neuen alarmierenden Zahlen sind für uns als Organisation aber auch Ansporn, unsere Vision nicht aus den Augen zu verlieren: Die Politik muss den Diabetes-Tsunami zum Stoppen bringen, damit die Zahl von aktuell 500 000 Neuerkrankten pro Jahr dauerhaft sinkt. Die im Koalitionsvertrag betonte Nationale Diabetesstrategie muss endlich angegangen werden und mittelfristig in einen Nationalen Diabetesplan auf Bundesebene münden. Hierfür werden wir unsere Anstrengungen intensivieren, die Patientenstimme noch lauter werden zu lassen.

Mit unserer breiten Öffentlichkeitsarbeit wollen wir außerdem erreichen, dass 80 Mio. Menschen in Deutschland die Risikofaktoren für Diabetes Typ 2 kennen. Daher möchten wir jedem Menschen den Zugang zu gesünderer Ernährung und mehr Bewegung erleichtern. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperieren wir gerne auch mit großen Stakeholdern der Gesellschaft. Nur mit einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung wird es uns gelingen, die Volkskrankheit Diabetes mellitus in den Griff zu bekommen.

Helfen Sie mit! Werden Sie Unterstützer auf www.diabetesde.org/foerderer.

Herzlichen Dank!

Ihr/Ihre

Dr. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender

Nicole Mattig-Fabian
Geschäftsführerin

Über uns, unsere Mission und unsere Vision 4

10 Jahre diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 6

POLITIK 8

JETZT den Koalitionsvertrag mit Leben füllen 9

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 14

Informieren, diskutieren, fokussieren: Unsere Öffentlichkeitsarbeit 15

 „Diabetes kostet Lebenszeit“ – Die Stimme der Betroffenen hör- und sichtbar gemacht 18

Nationale und internationale Events 20

Wir gehen weiter neue Wege: Kooperationen fortgesetzt 22

 **HARRY WIJNVOORD (69) – Mann mit Zufriedenheits-Gen** 24

VERANSTALTUNGEN 25

Eine liebgewonnene Tradition: FC Bundestag gegen FC Diabetologie 26

 Die 8. Diabetes-Charity-Gala mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn 28

Klassiker neu interpretiert: Das Koch-Event mit Politikern 31

 Weltdiabetestag in Dresden und Berlin 32

UNSERE PROJEKTE 35

Prävention, Versorgung, Forschung: Spendenprojekte 2019 36

Langfristiges Engagement: Förderer werden 39

FINANZEN 40

Unser Erfolg – für Menschen mit Diabetes 41

Bericht zur wirtschaftlichen Lage 42

Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 44

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers 47

 **ISOLDE TARRACH (58) – Leben unter Zucker** 48

ORGANISATION 49

DDH-M: Wir sind Selbsthilfe 50

DDG: Gesundheits- und wissenschaftspolitische Prozesse gestalten 52

25 Jahre VDBD 54

Verkauf Agenda und Gründung Dienstleistungs-GmbH 56

Delegierte diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 57

Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 58

Vorstand DDG, VDBD und DDH-M 2018 60

 Ausblick 2019, Geschäftsstelle und Impressum 61

Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland 62

Über uns, unsere Mission und unsere Vision

Mission

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine Gesundheitsorganisation, die sich aktiv für die Interessen der mehr als 7 Millionen Menschen mit Diabetes, deren Angehörige sowie Risikopatienten einsetzt. Wir mobilisieren den politischen Willen für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung. Wir betreiben Aufmerksamkeitslenkung und Aufklärung und können auf ein breites, kompetentes Netzwerk verweisen. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Förderorganisationen Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und Verband der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe (VDBD) sichert unsere fachliche Expertise, die praktische Erfahrung der Selbsthilfeorganisation Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) sichert die Patientenorientierung unserer Arbeit.

Vision

Unsere Vision ist, dass die Politik den Diabetes-Tsunami zum Stoppen bringt, damit die Zahl der Neuerkrankten von heute 1 000 pro Tag auf Dauer sinkt. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass verhältnispräventive Maßnahmen implementiert werden. Wir wollen, dass 80 Mio. Menschen in Deutschland die Risikofaktoren für Diabetes mellitus Typ 2 kennen und Diabetes Typ 1 und Typ 2 voneinander unterscheiden können. Im Hinblick auf Diabetes Typ 2 wollen wir durch bessere Aufklärung Neuerkrankungen reduzieren und Folgeerkrankungen vermeiden. Wir möchten jedem Menschen den Zugang zu gesünderer Ernährung und mehr Bewegung erleichtern. Wir setzen uns dafür ein, dass Innovationen, die das Management der Erkrankung verbessern und die Lebensqualität erhöhen, schnell bei den Patienten ankommen. Wir wünschen uns, dass durch mehr Forschung eines Tages Diabetes Typ 1 und Typ 2 sowohl verhindert als auch geheilt werden können. Wir wollen unterbinden, dass Menschen mit Diabetes diskriminiert werden. Eine Nationale Diabetesstrategie sollte mittelfristig in einen Nationalen Diabetesplan münden.

Stark für Millionen.



Vorstand und Geschäftsführung von diabetesDE (v.l.n.r.): Andrea Witt, Dr. Nicola Haller, Michaela Berger, PD Dr. Christian Berg, Dr. Jens Kröger (Vorsitzender), Prof. Dr. Hans-Georg Joost, Nicole Mattig-Fabian (Geschäftsführerin), Diana Droßel, Bastian Hauck, Prof. Dr. Thomas Haak

10 Jahre diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

2018 hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe sein 10-jähriges Bestehen gefeiert.

Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation am 13. Oktober 2008 in Frankfurt mit der Idee, im Kampf gegen die Volkskrankheit Diabetes mellitus Menschen mit Diabetes und die Berufsgruppen Ärzte, Wissenschaftler und Diabetesberater zusammenzubringen, um gemeinsam mehr bei Aufklärung, Prävention, Versorgung, Forschung und politischer Interessenvertretung zu erreichen. Das ist bis heute eindrucksvoll gelungen.

Die Organisation hat bewiesen, dass sie einen sehr langen Atem hat, wenn es darum geht, bei der Politik beharrlich die fehlenden gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der steigenden Diabeteserkrankungen anzunehmen. Angesichts von mittlerweile mehr als sieben Millionen von Diabetes betroffenen Menschen in Deutschland setzte diabetesDE zusammen mit ihren Förderorganisationen Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und dem Verband der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe (VDBD) in den vergangenen zehn Jahren alles daran, einen Nationalen Diabetesplan Wirklichkeit werden zu lassen und immer wieder den direkten Dialog mit der Bundespolitik in Berlin zu suchen. Im Vordergrund stand immer die Forderung



nach einer bestmöglichen Versorgung der Menschen mit Diabetes und eine Stärkung der Prävention, besonders der Verhältnisprävention.

diabetesDE investierte von Beginn an in eine breite Öffentlichkeitsarbeit und

in Kooperationen mit der Publikumspresse, um die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu Diabetes zu verbessern. Es wurden bewusst neue, innovative, kreative und freche Wege gegangen. So ist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe zu einer Organisation geworden, die aufrüttelt – mit gesundheitspolitischen Kampagnen, mit öffentlichkeitswirksamen Events und außergewöhnlichen Mitmach-Aktionen. Dafür ist sie mehrfach ausgezeichnet worden.

Für die Aufklärung in Sachen Diabetes haben wir über die letzten Jahre viele prominente Unterstützer gewonnen: Ingo Anderbrügge, Andrea Ballschuh, Inka Bause, Christoph Daum, Kim Fisher, Blacky Fuchsberger (+), Thomas Helmer, Eckart von Hirschhausen, Oliver Kahn, Maite Kelly, Philipp Lahm, Pierre Littbarski, Tony Marshall, Tetje Mierendorf, Matthias Steiner, Dimo Wache, Udo Walz, Harry Wijnvoord, um nur ein paar zu nennen.

Beispiele für Events

- Patientenveranstaltung zum Weltdiabetestag (ab 2009)
- Diabetes-Charity-Gala (ab 2011)
- Illumination von berühmten Bauwerken anlässlich des Weltdiabetestags (ab 2013)
- Fußballspiele des FC Diabetologie (ab 2015)
- Koch-Events mit Politikern (ab 2016)

Beispiele für Kampagnen und politische Arbeit

- Kampagne „Diabetes STOPPEN. Jetzt handeln!“ (ab 2013)
- Kampagne „Unerkannt unterwegs“ (2016)
- Diabetes-Taxi: Videos mit Politikern (2017)
- „Diabetes kostet Lebenszeit“ – Videoreihe mit Betroffenen (ab 2018)

Wichtige Ereignisse und Erfolge

- 2009**
 - Abschaffung der Diabetiker-Lebensmittel, Forderung einer klaren Nährwertkennzeichnung
 - Erste Plakatkampagne Diabetes Typ 2
 - Durchführung der ersten zentralen Patientenveranstaltung zum Weltdiabetestag unter der Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums (BMG)
- 2010**
 - Treffen mit Bundesgesundheitsminister Rösler zur Forderung eines Nationalen Diabetesplans
 - Demonstration für die Erstattung von kurzwirksamen Insulinanaloga für Kinder – mit Erfolg!
 - Blutzuckermessaktion bei Politikern mit Dr. Eckart von Hirschhausen
 - Die erste Ferienfreizeit für Kinder mit Typ-1-Diabetes wird durchgeführt
- 2011**
 - diabetesDE beim UN-Gipfel zu nichtübertragbaren Krankheiten in New York
 - 1. Diabetes-Charity-Gala in Anwesenheit von Blacky und Gundel Fuchsberger
- 2012**
 - Gründung der Selbsthilfeorganisation Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M)
 - Aktion „Schulfrei für zuckerhaltige Getränke“ mit Renate Künast
 - Vorstellen des ersten Basispapiers zum Nationalen Diabetesplan im BMG
- 2013**
 - Start der Kampagne „Diabetes STOPPEN – jetzt!“ zur Bundestagswahl
 - Demonstration in Leipzig zur Forderung einer Nationalen Diabetesstrategie
- 2014**
 - Entschließungsantrag des Bundesrats für einen Nationalen Diabetesplan
 - diabetesDE bei UN-Fortschritts-Konferenz gegen Nichtübertragbare Krankheiten
 - Gewinn des Deutschen Preises für Online-Kommunikation für „Diabetes STOPPEN!“
 - Erfolgreiche Aufklärungs-Aktion auf der Fußball-WM-Fanmeile mit Großplakat Angela Merkel
 - Gründung des FC Diabetologie, erstes gemeinsames Training mit Christoph Daum
 - Auf vier Jahre angelegtes Pilotprojekt „Diabetesberatung auf Rädern“ geht mit Förderung des Gesundheitsministeriums an den Start
- 2015**
 - Verabschiedung des Präventionsgesetzes, darin „Diabetes mellitus Typ 2 – Erkrankungsrisiko senken, Erkrankte früh erkennen und behandeln“ als Nationales Gesundheitsziel verankert
 - Robert-Koch-Institut bekommt den Auftrag zur Einrichtung einer Diabetes-Surveillance
 - Erstes Spiel des FC Diabetologie gegen den FC Bundestag mit gesundheitspolitischer 3. Halbzeit
 - Übergabe der Wünsche von Betroffenen an den Patientenbeauftragten Karl-Josef Laumann
- 2016**
 - Kampagne „Unerkannt unterwegs“ mit Motiv der Balkenbrille, Website www.2mio.de und Großplakaten mit Udo Walz und Pierre Littbarski gewinnt Comprix Award
 - Entscheidung des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) für Erstattung von CGMs
 - Personeller Wechsel: Prof. Dr. Thomas Danne legt seinen Vorstandsvorsitz nieder, Dr. Jens Kröger übernimmt den Vorsitz ab Juli 2016
 - Erfolgreichste Pressekonferenz „Unerkannt unterwegs“ mit 50 Mio. Medienkontakten
 - Neue mobil optimierte und barrierefreie Website
 - Beauftragung der BZgA mit der Durchführung einer Diabetes-Aufklärungskampagne
 - Parlamentarisches Kochen mit Kolja Kleeberg, gesundes Weihnachtsmenü im Fokus
- 2017**
 - Innovative Wege im Dialog mit der Politik: Diabetes-Taxi-Videos mit sechs Abgeordneten als Adaption des Erfolgsformats „Carpool-Karaoke“ im deutschen Bundestags-Wahlkampf
 - Vertreter der Deutsche Diabetes-Hilfe im Experten-Beirat der BZgA
 - Wachsender Erfolg in den Social Media: Zahl der Facebook-Fans steigt auf über 8 000, Reichweite 140 000 allein für die Videos der Kampagne „Diabetes STOPPEN. Jetzt handeln!“
 - Entwicklung von neuen Wegen der Zusammenarbeit mit präferierten Unterstützern wie Lidl und Almased
- 2018**
 - Nationale Diabetesstrategie im Koalitionsvertrag 2018 verankert
 - Entwicklung von neuem Selbstverständnis, neuem Claim „Stark für Millionen“
 - Bisheriger Spendenrekord auf der Gala mit 110 000 Euro



Vorstand und Geschäftsstelle feiern das 10-jährige Bestehen von diabetesDE

JETZT den Koalitionsvertrag mit Leben füllen!

Nach verzögerter Regierungsbildung hat die Koalition im vergangenen Jahr einen arbeitsfähigen Zustand gefunden. Nun muss es darum gehen, den Koalitionsvertrag möglichst effektiv mit Leben zu füllen. Es bleibt nur ein Zeitfenster von wenigen Monaten, denn Ende 2019 ist bereits Halbzeit der Legislatur und die Parteien sind dann schon fast wieder im Vorwahlkampfmodus. Beide Koalitionspartner sind sich einig, die Nationale Diabetesstrategie „zügig zu initiieren“.

„Die Diabetesstrategie sollte bis Ende 2019 stehen.“

Lutz Stroppe, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, 22.02.2019

Nationale Diabetesstrategie – was können wir erwarten?

Der politische Auftrag gemäß Koalitionsvertrag sieht vor, „gezielt Volkskrankheiten [zu] bekämpfen“ und „dabei die nationale Diabetesstrategie [zu] betonen“. Ein Gesetz scheint leider nicht geplant zu sein. Unklar ist bislang auch, wie Bund und Länder zusammenarbeiten sollen. Kann es eine Art „Bundesrahmenvereinbarung“ geben, die den Ländern ein einheitliches, operationales Vorgehen empfiehlt oder nahelegt? Wie werden die notwendigen Prozesse auf Länderebene angestoßen? Geschieht die Umsetzung nur auf freiwilliger Basis? Wie lässt sich verhindern, dass ein Flickenteppich an regionalen Einzelmaßnahmen entsteht, der in heterogenen regionalen Versorgungsqualitäten resultiert? Gibt es ein Mindestmaß an Verbindlichkeit?

Nach Informationen beider Koalitionsparteien können wir grob in etwa erwarten: Die Handlungsfelder Diabetesprävention und -früherkennung werden voraussichtlich gestärkt und ausgebaut. Einig scheint man sich darin zu sein, dass für die chronisch kranken und zunehmend multi-

morbiden Menschen mit Diabetes eine qualitativ hochwertige, flächendeckende, bedarfsgerechte, kontinuierliche, wohnortnahe, interdisziplinäre und sektorenübergreifende Langzeitbetreuung sichergestellt sein muss. Diese Versorgungsangebote sollen besser bekannt gemacht und die Sektoren besser verzahnt werden. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe wird darauf drängen, dass Maßnahmen initiiert werden müssen, die den zu erwartenden wachsenden Versorgungsempässen bei steigenden Patientenzahlen, auch in der Pflege, Rechnung tragen. Als wichtiges Steuerungsinstrument sehen beide Parteien den Ausbau einer zuverlässigen Datengrundlage zur Optimierung der Versorgungssituation an. Die Diabetes-Surveillance soll fortgeführt, voraussichtlich sollen auch regionale Register- bzw. Versorgungsdaten nachhaltig und zeitnah verfü- und nutzbar gemacht werden.

Wünschenswert aus Sicht von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe sind bundesweit einheitliche Voraussetzungen für die Erfassung des gesamten Behandlungsverlaufs von Diabetespatienten über Sektorengrenzen hinweg sowie für ein regelmäßiges Monitoring der Ergebnisqualität. Essentiell erscheint, die Ziele der Nationalen Diabetesstrategie messbar zu operationalisieren und die Umsetzung zu evaluieren. Zunächst aber müssen sich die Koalitionsparteien auf einen gemeinsamen Entwurf für die Nationale Diabetesstrategie einigen.

Umstrittene Nationale Reduktionsstrategie

Mitte Dezember 2018 verabschiedete das Bundeskabinett die von Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Julia Klöckner initiierte „Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten“ und setzt damit ein weiteres zentrales Anliegen des Koalitionsvertrages um. Ihr Ziel ist es, „eine gesunde Lebensweise zu fördern, den Anteil der Übergewichtigen und Adipösen in der Bevölkerung zu senken und die Häufigkeit von Krankheiten, die durch Ernährung mitbedingt werden, zu verringern“. Damit reagiere die Bundesregierung auf die Tatsache, dass der Konsum von Zucker, Fetten und Salz in Deutschland trotz umfangreicher Auf-

„Der Geschmack des Verbrauchers muss mitgenommen werden“

Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, 12.02.2019



v.l.n.r. Parl. Staatssekretär Michael Stübgen, Bundesministerin Julia Klöckner, Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens

klärungs- und Informationsmaßnahmen [...] nach wie vor über den wissenschaftlichen Empfehlungen liege, so die Strategie im Wortlaut.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe begrüßt die Reduktionsstrategie grundsätzlich als einen ersten Schritt in die richtige Richtung, kritisiert aber, dass sie entgegen evidenzbasierten Empfehlungen nur auf freiwilliger Basis von der Lebensmittelwirtschaft umgesetzt werden soll.

Ziele zur Reduktion des Zuckergehaltes

(Dezember 2018)

- in überzuckerten Kindercerealien um **20** Prozent,
- in zuckergesüßten Erfrischungsgetränken um **15** Prozent
- in Kinderjoghurts um **10** Prozent.



Unambitionierte Zielmarken

Die Mitte Dezember 2018 veröffentlichten Ziele zur Zuckerreduktion und den Umsetzungszeitraum von sechs Jahren bis 2025 stellt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe als „unambitioniert“ in Frage. Eine Halbierung des Zuckergehaltes in zuckergesüßten Erfrischungsgetränken sei „sehr gut machbar“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger mit Verweis auf die erfolgreiche Softdrinkabgabe in Großbritannien, die innerhalb von 1-2 Jahren zu einer Zuckerreduktion von 30-65% in gängigen Marken geführt hatte.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe empfiehlt, auf die erfolversprechendere „Gesunde Mehrwertsteuer“ zu setzen: Gesunde Lebensmittel steuerlich begünstigen und durch höhere Verbrauchssteuern auf zu fette, zu zuckrige und zu salzige Lebensmittel gegenfinanzieren.

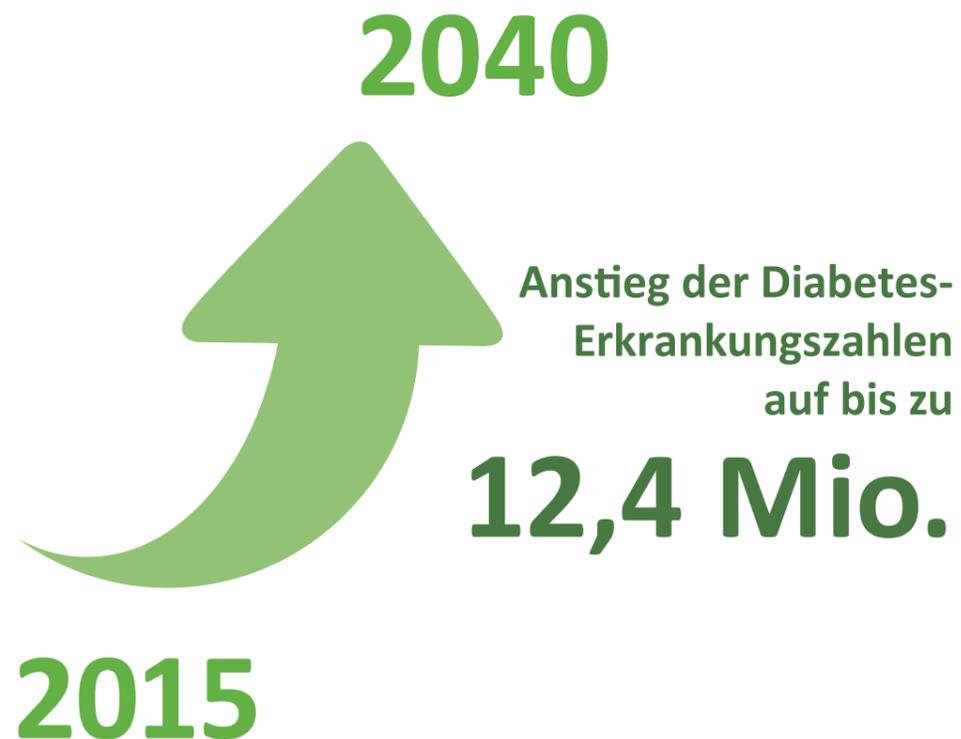
Positiv hebt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hervor, dass weitere Branchen- und Produktgruppen-bezogene Reduktionsziele in Aussicht gestellt wurden sowie dass sich Ministerin Klöckner für die flächendeckende Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards für Kita- und Schulessen einsetzt und gemäß Koalitionsvertrag bis Sommer 2019 ein neues Konzept für eine besser verständliche Nährwertkennzeichnung vorlegen wird. Ziele, für die sich diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit Jahren einsetzt.



Runder Tisch zur Reduktionsstrategie mit Ministerin Julia Klöckner

„Die Reduktions- und Innovationsstrategie ... wird das Übergewichtsproblem und das Problem der über 1000 täglich neudiagnostizierten Menschen mit Diabetes in Deutschland ... nicht lösen können“

Dr. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



Digitale Diabetesversorgung 4.0

Gemäß Koalitionsvertrag steht der Patient zukünftig im Mittelpunkt aller gesundheitspolitischen Entscheidungen. Daraus leitet sich der Auftrag ab, die medizinische Versorgung viel konsequenter als bisher am Wohl und damit an den Bedürfnissen der Patienten auszurichten – das gilt auch für die Gestaltung der digital zu transformierenden Diabetologie.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe begrüßt daher den Digitalpakt im Koalitionsvertrag, der entsprechende Rahmenbedingungen und Voraussetzungen schaffen wird. Zu diesen Voraussetzungen gehören ein lückenloser Netzausbau und die Stärkung der IT-Kompetenz aller Bevölkerungsgruppen, außerdem eine vollständige Konnektivität patientenbezogener Informationssysteme ärztlicherseits sowie patientenseitig genutzter Technologie, die zunehmend homogen nutzerorientiert weiterentwickelt werden sollte.

Das wollen Patienten: Weniger Krankheitslast, höhere Lebensqualität, Datensicherheit

Von der Digitalisierung versprechen sich Patienten mit Diabetes eine Erleichterung ihrer Krankheitslast, insbesondere der Bewältigung des Alltags mit ihrer Erkrankung. Für viele Patienten bereits Realität sind das unblutige und kontinuierliche Blutzuckermessen, eine praktikablere Dokumentation therapierelevanter Daten auf dem PC oder mit

einer App sowie erleichterte, weil automatisierte Insulingaben. Weitere Innovationen, die zunehmend Verbreitung finden, sind Erinnerungssysteme zur erleichterten Einhaltung der Therapie und digitale Medikationspläne. Telemedizinische Sprechstunden ersparen zukünftig beschwerliche Wege zum Arzt und unnütze Wartezeiten und können so besonders die Versorgung auf dem Land verbessern.

Der Zugang zu und der Umgang mit medizinischen Daten wird zukünftig erleichtert (elektronische „Akte“). Auch eine verbesserte sektorenübergreifende Kommunikation von Ärzten und Pflegenden auf der Basis vollständigerer Datensätze wird möglich – sofern die Patienten die Daten freigeben. Den Patienten können so auch besser belastende Doppeluntersuchungen und unnötige Mehrfachmedikation erspart werden. Die digitalisierte Diabetologie der Zukunft wird präventiv, personalisiert, prädiktiv und partizipativ sein.

Besonders die digital affinen Menschen mit Diabetes Typ 1 empfinden jeden Stillstand als Rückschritt. Augenfälliges Beispiel sind Menschen mit Typ-1-Diabetes, die „loopen“: Sie wollen nicht auf den medizinischen Fortschritt warten (#wearenotwaiting), sondern treiben ihn selbst voran: Sie bauen sich auf eigene Gefahr künstliche Bauchspeicheldrüsen, indem sie die kontinuierliche Glukosemessung mit der Insulinpumpe digital verbinden („closed loop“), so dass die Insulinabgabe über einen Algorithmus gesteuert wird. Auch „Looper“ sind unter ärztlicher Kontrolle, erzielen durch ihre Eigeninitiative aber deutlich bessere Therapieerfolge.

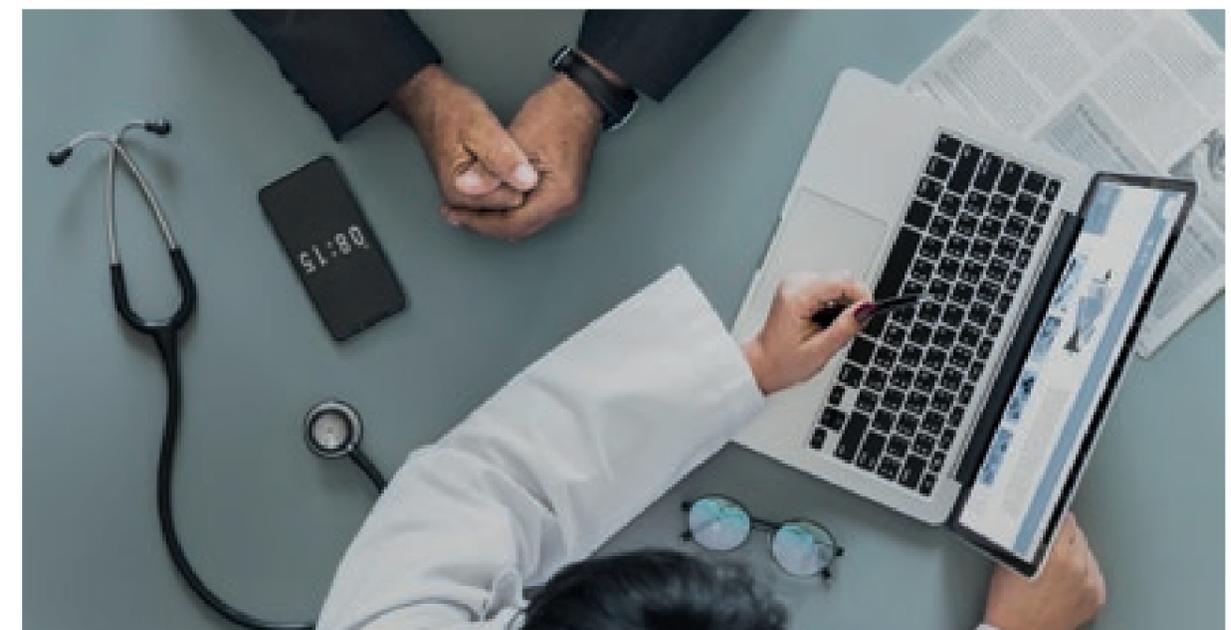
„Nie war die Chance größer, eine wirkliche Patientenorientierung zu realisieren, Innovation schnell – und gesichert – in einer individualisierten Qualität zu den Patienten zu bringen, verteilungsgerecht und zugänglich umzusetzen, die Beziehung und Kommunikation zwischen Patient und Ärzten wie weiteren Angehörigen der Gesundheitsberufe auf Augenhöhe zu führen und Patienten zu Gestaltern ihrer Gesundheit in einem umfassenden Sinn zu empowern.“

Gerlinde Bendzuck, Patientin,
in: DAK-Digitalisierungsreport 2019, S. 69

Die Digitalisierung ist auch eine „disruptive“ Technologie, die analoge Prozesse nicht nur unterstützt, sondern durch Innovation auch ablösen wird. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe wird die ureigensten Interessen der Patienten im Blick behalten und darauf drängen, dass bisher erreichte Standards der medizinischen Versorgung nicht aufgeweicht, sondern auch bei zunehmendem Digitalisierungsgrad der Versorgung qualitativ weiterentwickelt

werden. Aber auch der digital überforderte Patient muss „analog“ bestmöglich behandelt werden.

Für die Sicherheit bereits in Anwendung befindlicher Technologien für Patienten und ihre Daten fordert diabetesDE beschleunigte Prüf- und Zulassungsverfahren sowie Maßnahmen zu Effizienz- und Qualitätskontrolle für Medizinprodukte, Apps und Algorithmen.



Informieren, diskutieren, fokussieren: Unsere Öffentlichkeitsarbeit

In Deutschland existiert viel Unwissen zu Diabetes: Das Robert Koch-Institut (RKI) hat im Herbst 2017 eine repräsentative Umfrage unter Menschen mit und ohne Diabetes durchgeführt mit teilweise erschreckenden Ergebnissen: 55,9 % kennen die Diabetesursachen nicht, 64,0 % nicht die Folgeerkrankungen. Die große Nationale Aufklärungskampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) steckt weiterhin in den Kinderschuhen und ist nicht vor 2020 zu erwarten. Es ist also noch viel zu tun in Sachen Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, auch für uns als Verein. Seit nunmehr zehn Jahren investieren wir verstärkt in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung über die chronische Krankheit Diabetes, deren Entstehung bei Typ 1 und Typ 2 und den Risikofaktoren bei Typ 2 zu informieren.

Klassische Öffentlichkeitsarbeit

Unsere klassische Öffentlichkeitsarbeit bestand 2018 aus einem Mix von ca. 50 Pressemitteilungen, zwei Pressekonferenzen und aktiver Pressearbeit mit Vermittlung von Experten- und Patienteninterviews und Platzierung von Artikeln in Fach- und Publikumspressen. Besonders hervorzuheben ist die Kooperation mit dem Heinrich Bauer-Verlag, der seit Anfang des Jahres die Aufklärungsinitiative zu Diabetes „Enjoy Life!“ in neun Publikumszeitschriften, die sich intensiv mit dem Thema befassen, mit insgesamt 130 Artikeln und einer Medienreichweite von über 180 Mio. Kontakten durchführte. Ergänzt wurde die cross-mediale Kampagne durch eine eigens eingerichtete Website, die in den ersten 10 Monaten rund 384 000 Besucher und 500 000 Seitenaufrufe verzeichnen konnte.

Pressekonferenz zur WM

Kurz vor der Fußball-WM wies diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe in einer Pressekonferenz auf den Bewegungsmangel in Deutschland hin: 7,5 Stunden pro Tag sitzen wir hierzulande, zwei Drittel der Menschen in Deutschland bewegen sich im Alltag nicht einmal eine Stunde pro Tag. Nur jeder fünfte Erwachsene erreicht die



Pressekonferenz zum Bewegungsmangel:
Das Podium geht mit gutem Beispiel voran

WHO-Empfehlung von mindestens 2,5 Stunden körperlicher Aktivität pro Woche. Zudem wird Bewegung als Kalorienfresser völlig überschätzt: Insbesondere bei Fast Food und Snacks ist vielen Menschen unklar, wieviel sie sich bewegen müssten, um die Kalorien wieder zu verbrennen. diabetesDE hat dies plakativ für die Presse hochgerechnet: Ein klassisches Fast Food-Menü mit 0,3 Liter Coca-Cola, einer mittleren Portion Pommes und einem Big Mac enthält 1 023 Kalorien. Dafür müsste ein erwachsener Mann (50 Jahre alt, 180 cm groß, 90 kg schwer) 27 300 Schritte zurücklegen, um die Kalorien abzarbeiten. Eine Frau (50 Jahre alt, 165 cm groß, 65 kg schwer) müsste sogar



36 855 Schritte dafür laufen. In der Pressekonferenz wurden Wege aus der Sitzfalle vorgestellt und bewegungsfördernde Lebenswelten gefordert.

Social Media

Kein Verband, keine soziale Organisation kann sich heute mehr leisten, nicht in den sozialen Medien vertreten zu sein. Der Gefahr von Fake-News zum Trotz nutzen immer mehr Patienten die sozialen Medien, um sich zu informieren und untereinander auszutauschen. Und auch wenn 2018 das wohl schwärzeste Jahr für Mark Zuckerberg und Facebook war und die Daten alles andere als sicher sind, scheint es die Nutzer nicht zu stören, denn die Zahl der Menschen mit Dia-

betes, die auf dieser Plattform kommunizieren, wächst rapide. Auch wir haben mittlerweile mehr als 9 000 Fans auf Facebook gewonnen, und unsere Community wächst stetig weiter. Das ist für einen kleinen Verband ordentlich.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist darüber hinaus auch auf Twitter aktiv, wo wir inzwischen mehr als 6 000 Follower haben. Während bei Facebook häufig Service-Themen im Mittelpunkt stehen, ist die Ausrichtung auf Twitter stärker politisch. Beiden Plattformen ist gemeinsam, dass die Informationen über den Diabetes in kleine „Häppchen“ verpackt werden, die auch von unterwegs mit dem Smartphone einfach zu erfassen sind. Zudem steigt bei beiden Medien die Bedeutung von Fotos und Videos immer weiter an.

Um unsere zahlreichen Videos, von Dokumentationen zu Events und Veranstaltungen bis zu geplanten Video-Serien wie der Reihe „Diabetes kostet Lebenszeit“ dauerhaft verfügbar zu machen, hat diabetesDE außerdem einen YouTube-Kanal eingerichtet, auf dem inzwischen fast 200 Videos rund um das Thema Diabetes zu finden sind.

Unsere Social-Media-Kanäle

- diabetesDE
- @diabetesDE
- diabetesDE_deutschediabeteshilfe



Website

Auch unsere Website erfreut sich an stetig steigenden Zugriffszahlen. Die Besucherzahlen auf www.diabetesde.org haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt und liegen nun bei über 550 000 Besuchern und knapp 1,3 Mio. Seitenaufrufen im Jahr. Die Website liefert umfassende Information über die Krankheit Diabetes mellitus, stellt Services wie den Diabetes-Risiko-Test, ein Lexikon mit den wichtigsten Diabetes-Begriffen oder den Dolmetscher in zehn Sprachen bereit und stellt die Organisation und ihre Arbeit in allen Facetten vor. Ausgebaut wurde in letzter Zeit vor allem der Bereich Ernährung mit gesunden Rezepten und vielen Hintergrundinformationen zu Trends und Nährwertstoffen.

Diabetes-News ad hoc

Patienten benötigen qualitätsgesicherte, gut verständliche Informationen. Die 2018 neu ins Leben gerufenen, wöchentlich erscheinenden Kurz-Newsletter „Diabetes-News ad hoc“ bieten Betroffenen und Interessierten kostenlos aktuelle Nachrichten und nützliche Tipps rund um ein gutes Leben mit Diabetes. Dabei haben die Leser die Auswahl zwischen drei Themen: „Ernährung“, „Forschung / neue Therapien“ und „Kinder und Jugendliche (Typ 1 und Prävention Typ 2)“. Unter dem Motto „E-Mail-Adresse angeben. News erhalten. Bescheid wissen.“ können alle Interessierten unter www.deutsche-diabetes-hilfe.de/news die News ad hoc zu genau den Themen abonnieren, für die sie sich interessieren. Daneben gibt es natürlich weiterhin auch den monatlich erscheinenden Überblicks-Newsletter.



Melden Sie sich noch heute für unsere kostenlosen News zu verschiedenen Diabetes-Themen an:

www.deutsche-diabetes-hilfe.de/news

„Diabetes kostet Lebenszeit“: Die Stimme der Betroffenen hör- und sichtbar gemacht



Als Wiedererkennungsmerkmal wurde eine überdimensionale Sanduhr eingesetzt, die exakt eine Minute läuft und von den Protagonisten in der Hand gehalten wird. Außerdem beginnt jedes Video der Reihe mit den einführenden Worten „Wussten Sie...“, gefolgt von Fakten und Zahlen, die sich möglichst ändern sollten, um mehr Lebensqualität für Menschen mit Diabetes zu erreichen. Die Forderungen der Betroffenen sind kurz und prägnant formuliert, von der Investition in eine Verhältnisprävention, dem

Verbot von an Kinder gerichteter Werbung, der Einführung einer Zuckersteuer und einer klaren Nährwertkennzeichnung bis hin zu einer Vergütung der sprechenden Medizin und der Erstattung innovativer Medikamente und Hilfsmittel wie der künstlichen Bauchspeicheldrüse. Eine weitere Forderung war

der Ausbau der Digitalisierung, z.B. durch Einführung einer Videosprechstunde. Sehr wichtig war den Betroffenen auch die Stärkung der strukturierten Selbsthilfe durch eine höhere finanzielle Förderung. Die Videos wurden jeweils im Abstand von zwei Wochen veröffentlicht und stehen nachhaltig im Netz unter www.deutsche-diabetes-hilfe.de/lebenszeit.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe klärt über verschiedene Kanäle über die chronische Erkrankung Diabetes mellitus auf, per Website, in den sozialen Medien, per Podcast und in Kooperation mit klassischen Verlagshäusern. Hierbei folgt die Organisation immer den aktuellen Trends. Derzeit sind kurze Videos nicht mehr aus dem Netz wegzudenken, insbesondere bei Facebook und YouTube. 2018 hat diabetesDE daher eine neue Videoreihe ins Leben gerufen, bei der die Betroffenen selbst zu Worte kommen: „Diabetes kostet Lebenszeit“. Prominente und Menschen wie Du und ich, mit Typ 1 und Typ 2, äußern sich in kurzen Videos von rund einer Minute, wo ihrer Meinung nach Defizite in Prävention und Versorgung sind und was sich bei der Umsetzung einer Nationalen Diabetesstrategie ändern müsste.



Als Beispiel für den Aufbau aller Videos hier der Text von Dr. Michael Rosenbaum, Unternehmensberater und Typ 1er:

„Wussten Sie eigentlich, wie viel Lebenszeit mich mein Diabetes schon gekostet hat? Jeden Tag verbringe ich 30 Minuten mit Messen und Spritzen. Das sind 180 Stunden im Jahr.“

„Wenn ich noch 30 Jahre weiterlebe, kommen weitere 5 500 Stunden hinzu. Doch wenn ich diese Zeit nicht investiere, sterbe ich womöglich früher. Studien zufolge würde ich bei schlecht eingestelltem Diabetes elf Jahre weniger leben, das sind fast 100 000 Stunden Lebenszeit.“

Damit es nicht so kommt, helfen mir Innovationen in der Diabetes-Versorgung. Durch mein CGM habe ich schon heute weniger Hypo- und Hyperglykämien. Und ich warte auf die künstliche Bauchspeicheldrüse. Doch bis zur Zulassung neuer Technologien und bis zur Erstattung durch die Krankenkassen dauert es noch viel zu lange. 10 Jahre Wartezeit für das CGM sind einfach zu viel.

Diabetes Typ 1 können wir noch nicht STOPPEN – aber mit innovativer Technik können wir die Versorgung verbessern, wenn wir jetzt handeln!“

Als Prominente konnten Star-Visagistin Betty Amrhein (Typ 2), Schauspieler und Autor Tetje Mierendorf (Typ 2) sowie Moderator Harry Wijnvoord (Typ 2) gewonnen werden, bei den Nicht-Prominenten engagierten sich Michaela Berger (Typ 1), Juliane Gericke (Typ 1), Bastian Hauck (Typ 1), Yvonne Kriesen (Typ 1), Brigitte Papayannakis (Typ 2), Jo Riehle (Typ 1), Dr. Michael Rosenbaum (Typ 1) und Ümit Sahin (Typ 2).

Auf der zentralen Patientenveranstaltung zum Welt-diabetestag in Berlin wurde schließlich ein Abschlussvideo mit den Besuchern gedreht, die Spaß daran hatten, sich bei der Kampagne spontan zu engagieren. Die Beteiligung war rege und es hätten noch viele weitere Videos gedreht werden können.

Die Patientenstimme hör- und sichtbar zu machen, war die Intention der Videokampagne. Und so wurden die Videos nicht nur ins Netz gestellt und erreichten eine beachtliche Reichweite von fast 140 000, sondern auch auf Veranstaltungen und Kongressen gezeigt und schließlich an alle Gesundheitspolitiker im Bundestag sowie den Patientenbeauftragten der Bundesregierung Dr. Ralf Brauksiepe gesendet.



Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian übergibt die politischen Forderungen an den Patientenbeauftragten Dr. Ralf Brauksiepe

NATIONALE UND INTERNATIONALE EVENTS



SCHÜLERTAG #SUGARWATCH

Erstmals fand im Rahmen des Diabetes Kongresses der DDG im Mai 2018 der Schülertag #sugarwatch statt. Schülerinnen und Schüler aus fünf Berliner Schulen bekamen die Möglichkeit, sich an verschiedenen Ständen rund um den Diabetes zu informieren. Olympiasieger und Typ-1-Diabetiker Matthias Steiner übernahm, in einen Fat-Suit gekleidet, die Moderation.

Im Fokus der Stände waren Themen wie Typ-2-Diabetes und Adipositas, geleitet von Dr. Martin Wannack, Diabetes und Technik mit Edwin Schubert und Bastian Niemeyer (Foto), ein WM-Zuckerquiz mit Dr. Stefanie Gerlach sowie ein Stand, an dem Diabetes-bezogene Berufe wie Diabetologe, Diabetesberater, Ökotrophologe und Fitnesstrainer vorgestellt wurden. Die Schülerinnen und Schüler konnten Fragen rund um die Krankheit stellen und sich ein gutes Bild machen, warum es auch in jungen Jahren wichtig ist, auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung zu achten. Damit es nicht beim Zuhören blieb, sorgte die Hip-Hop-Gruppe Samuel's Crew für Bewegung zum Mitmachen. Noch mehr Aktivität folgte beim Trampolin-Springen, bei dem die Schüler vom Sprungtuch aus Fragen zu ihren Gewohnheiten beantworteten.

Als weiteren Anreiz gab es ein Fragespiel, bei dem die Klasse mit den meisten richtigen Antworten Eintrittskarten für die Jugendmesse YOU gewann. Der Youtuber Tomatolix berichtete über einen Selbstversuch mit dem Verzicht auf Zucker.

Die Barometer-Auswertung ergab, dass alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrerinnen zufrieden und mit viel neuem Wissen die Veranstaltung verließen.

EASD: PATIENT VOICE MEETS YOUNG RESEARCHERS

Auf dem 54. Internationalen Kongress der European Association for the Study of Diabetes (EASD) in Berlin war diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe im Schulterschluss mit der DDG, dem Deutschen Zentrum für Diabetesforschung (DZD) und der Danish Diabetes Academy mit einem Stand vertreten. Gemeinsam ergriffen die Organisationen die Gelegenheit, mit der Veranstaltung „Patient voice meets young researchers“ eine Brücke zwischen Forschung und Menschen mit Diabetes zu schlagen. Bei diesem neuen Format trafen vier internationale Nachwuchs-Wissenschaftler des DZD auf vier Blogger, die sich mit verwandten Themen beschäftigen. Zahlreiche Zuhörer fanden sich im Association Village zusammen, um die Patientensicht auf wichtige wissenschaftlichen Themen kennenzulernen. Dazu gehörten die Prävention von Typ-1-Diabetes, Lebensstilfaktoren für die Entstehung von Typ-2-Diabetes, gesunde Ernährung bei Diabetes sowie Begleit- und Folgeerkrankungen. Moderiert wurde die Veranstaltung von diabetesDE-Vorstandsmitglied und Gründer der #dedoc“-Community Bastian Hauck. Die Aktion wurde durchweg positiv aufgenommen und eine Fortführung des Formats ist in Planung.



DDG-LAUF

Am Donnerstag des Diabetes Kongresses findet traditionell der DDG-Lauf statt. In diesem Jahr schnürten 500 Teilnehmende des DDG-Laufs die Sportschuhe und absolvierten nach erfolgreichem Kongresstag einen 5 km-Lauf zugunsten von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und der Deutschen Diabetes-Stiftung. Unter Anleitung von Lauf-Legende Dieter Baumann fand das Aufwärm-Training statt, gefolgt vom Lauf dem Gelände der Messe Berlin. Insgesamt wurden fast 3 500 Euro an Teilnehmergebühren eingenommen, die zu gleichen Teilen an die beiden geförderten Organisationen gingen.



TAG DER BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM BUNDESPRESSEAMT



Am 1. November war diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe eingeladen, im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung einen Tag der betrieblichen Gesundheitsförderung rund um das Thema Diabetes zu gestalten. Nach einem Vortrag des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jens Kröger zur Krankheit allgemein konnten sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an fünf Ständen eines „Diabetesmarkts“ informieren und an Mitmachaktionen teilnehmen.

Das Angebot reichte von der Reflexion der eigenen Verzehrsgewohnheiten mit Dr. Stefanie Gerlach über ein Zuckerquiz mit Constanze Lohmeyer bis zu einem Meet the experts-Angebot mit Dr. Kristina Pralle und Ulrike Thurm sowie

einem Touchscreen zum Thema Risikofaktoren, den das DZD bereitgestellt hatte. Zum Thema Sport und Bewegung gab es Informationen von Dr. Martin Wannack, Fitnesstrainerin Anja Grund zeigte Übungen, die zu Hause umgesetzt werden können, und Samuel's Crew Hip-Hop bot Bewegung für Jedermann an.

Zudem konnten die Mitarbeiter den Deutschen Diabetes-Risiko-Test des DfE ausfüllen, um ihr persönliches Risiko zu ermitteln. Wer ein hohes Risiko hatte, konnte dann im Diabetes-Mobil des Landesverbands NRW der DDH-M geleitet. Dort wurde der aktuelle Blutzucker sowie der Langzeitwert HbA1C gemessen und die Besucher erhielten weitere Informationen zur Senkung ihres persönlichen Diabetes-Risikos.

Eine Pressekonferenz schloss den Tag ab. Auf dem Podium für die Presse saßen neben Dr. Jens Kröger und Bastian Hauck aus dem Vorstand von diabetesDE der Schauspieler und Autor Tetje Mierendorf sowie vom Gesamtpersonalrat des Bundespresseamts der Vorsitzende Herr Schaper und die Mitarbeiterin Ellen Schmoll (selbst Typ-1-Diabetes). Der Tag wurde von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bundespresseamts sehr positiv aufgenommen, etwa 60 % der Mitarbeiter besuchten den Vortrag und die Stände. Auch setzte sich der Leiter des Bundespresseamts, Regierungssprecher Steffen Seibert, für eine Wiederholung für die Mitarbeitenden in der Bonner Dependance ein, die am 21. Februar 2019 in Eigenregie des Personalrats stattfand.

Wir gehen weiter neue Wege im Kampf gegen Diabetes: Kooperationen fortgesetzt

In Deutschland sind mehr als 7 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt und die Zahlen steigen weiter. Gerade erst hat das Robert Koch-Institut eine Prognose veröffentlicht, nach der die Erkrankungszahlen bis 2014 auf bis zu 12,3 Millionen Menschen steigen werden. Trotz dieser dramatischen Entwicklung lässt sich die Politik nach wie vor Zeit mit der Umsetzung von wirkungsvollen Maßnahmen zur Bekämpfung der Diabetes-Epidemie. Was also können wir, eine kleine Organisation mit begrenzten finanziellen Mitteln, tun? Vor dieser Fragen stand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe schon mehrfach in den vergangenen Jahren. Abwarten ist keine Option, denn die Erkrankungszahlen steigen weiter. Wir brauchen eine Diabetes-Aufklärung, die die Menschen erreicht, sowie eine wirksame Reduktionsstrategie, um das Übermaß an Zucker und Salz in verpackten Lebensmitteln zu reduzieren.

Da diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe nicht alleine bewältigen kann, haben wir uns Unterstützer gesucht. Schon vor mehreren Jahren sind wir aufgebrochen und haben Unternehmen identifiziert, die ebenfalls Interesse an der Diabetesaufklärung haben und die mit uns die dringend notwendige gesellschaftliche Veränderung voranbringen wollen. Die Brandbreite solcher Kooperationen ist dabei groß.

Klassischerweise funktionieren Aufklärungskampagnen in Zusammenarbeit mit Unternehmens-Partnern so, dass die Unternehmen einen Sponsoring-Betrag bereitstellen und dafür als Unterstützer genannt werden. Diesen Weg sind wir auch bei diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe schon öfter gegangen, vom ersten Social Spot im Rahmen der Kampagne „Diabetes STOPPEN“ über das Geld- und Sach-sponsoring für die Diabetes-Taxi-Aktion 2017 bis hin zu unseren Events wie Diabetes-Charity-Gala, Weltdiabetestag oder die Fußballspiele des FC Diabetologie gegen Politikermannschaften. So konnten wir Öffentlichkeit für die Krankheit Diabetes mellitus schaffen und die Wichtigkeit und Dringlichkeit politischer Maßnahmen betonen. Wir sind dankbar für diese Unterstützung, denn ohne sie wären viele öffentlichkeitswirksame Aktionen nicht möglich gewesen.

Darüber hinaus gibt es jedoch noch andere, innovative Wege, wie die Zusammenarbeit mit Unternehmen den Kampf gegen Diabetes befördern kann. Während Kooperationen von gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen in anderen Ländern wie Großbritannien und den USA und in anderen Bereichen wie der Entwicklungszusammenarbeit oder dem Naturschutz schon etabliert sind, haben wir mit derartigen gemeinsamen Projekten im Gesundheitsbereich vielfach Neuland betreten. Entsprechend groß war anfangs die Skepsis auf verschiedenen Seiten, doch der Erfolg gibt uns recht: Nur gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern ist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe dort hingekommen, wo die Organisation heute steht.

Einen solchen innovativen Weg sind wir seit 2017 mit dem Lebensmittel-Discounter Lidl beschritten: So kündigte Lidl bereits bei der Vorstellung der Kooperation mit diabetesDE im Januar 2017 an, dass er Zucker- und Salzgehalte in seinen Eigenmarken bis 2025 um 20 % reduzieren wird. Nachdem die Nationale Reduktionsstrategie der Bundesregierung den Unternehmen unambitionierte Ziele setzt, für die sie zudem lange Fristen einräumt, begrüßen wir die Selbstverpflichtung von Lidl sehr, zumal inzwischen sowohl andere Handelsketten als auch Lebensmittelhersteller nachziehen. Lidl hat uns 2018 außerdem bereits zum zweiten Mal die Möglichkeit eingeräumt, zum Weltdiabetestag im November in 3 200 Filialen deutschlandweit auf die Krankheit und das Risiko durch ungesunde Ernährung und zu wenig Bewegung hinzuweisen.

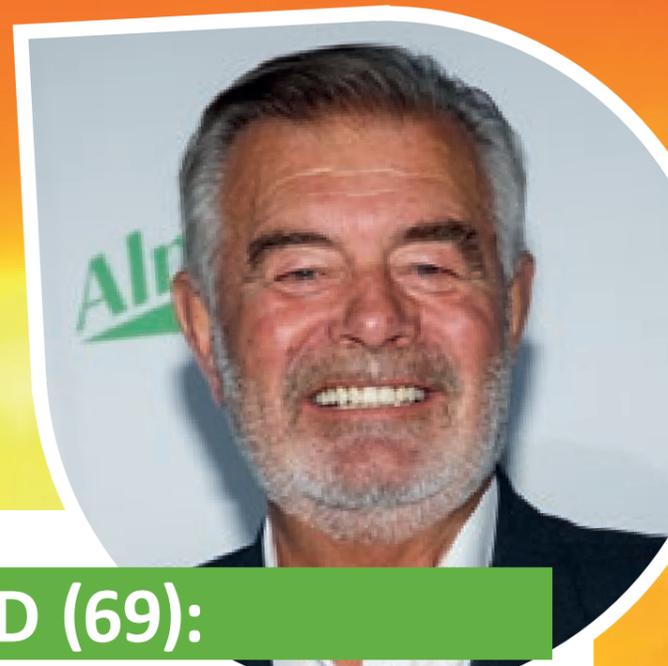
Bereits seit mehreren Jahren arbeitet diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe eng mit der Almased Wellness GmbH zusammen. Das Unternehmen ist Hersteller einer sogenannten Formulanahrung, die einen wichtigen Beitrag zum Einstieg in eine Gewichtsreduktion leisten kann und die diabetesDE zu diesem Zweck auch empfiehlt. Almased engagiert sich dauerhaft im Diabetes-Bereich, unterstützt Studien zum Zusammenhang von Gewichtsreduktion und Diabetes und veröffentlicht selbst Publikationen zum Thema, fördert aber auch verschiedenen Aktionen und Events von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.

Bei anderen Kooperationen sind es die Folgeerkrankungen des Diabetes und ihre Verhinderung, die im Mittelpunkt von Kooperationen stehen. Ein Beispiel hierfür ist die gefürchtete Folgeerkrankung des Diabetischen Fußsyndroms: Unser Partner Sixtus hat eine Pflegeserie ins Leben gerufen, die speziell auf die Bedürfnisse der trockenen Haut von Menschen mit Diabetes abgestellt ist. Auf diesen Produkten und auf der Unternehmens-Website lenken das Unternehmen und sein Inhaber, Ex-Nationalspieler Philipp Lahm, die Aufmerksamkeit auf das Thema Diabetes und Hautpflege.

Die AXA Krankenversicherung hat zum Ziel, die Menschen mit Diabetes unter ihren Versicherten umfassend über die Krankheit zu informieren und ihre Behandlung zu optimieren. Zu diesem Zweck stellt sie ihren Kunden eine breite Auswahl an Informationsmaterial über Diabetes bereit. Darüber hinaus strebt die AXA auch an, diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe bei der Aufklärung über Diabetes, seine Folgen und die Möglichkeit der Prävention zu unterstützen – beispielsweise durch Sponsoring von Veranstaltungen.

Die Integration von neuen Formaten ist auch im Rahmen unserer Veranstaltungen wie der Diabetes-Charity-Gala möglich, so dass am Rande des Glamour-Events auch wissenschaftliche Fragestellungen vertieft werden konnten. So fand am Morgen nach der Gala beim Symposium „Ist Mahlzeitenersatz eine nachhaltige Therapieoption für Gewichtsmanagement sowie Prävention und Therapie des Typ-2-Diabetes?“ ein wissenschaftlicher Austausch statt, bei dem verschiedene Experten ihre Pro- und Contra-Positionen darstellten. Die kontroversen Sichtweisen wurden dann in der anschließenden Podiumsdiskussion weiter vertieft.

Die hier genannten Beispiele zeigen, wie unterschiedlich gemeinsame Aufklärungsaktionen mit Unternehmens-Partnern ausgestaltet sein können. Vor allem zeigen sie aber auch, wie Unternehmen ihrerseits einen entscheidenden Beitrag beim Kampf gegen die chronische Erkrankung Diabetes mellitus leisten können. Auch 2019 werden wir diese Kooperationen weiter ausbauen, unter anderem zum Thema Diabetes und Auge mit unserem neuen Partner Apollo Optik.



HARRY WIJNVOORD (69): MANN MIT ZUFRIEDENHEITS-GEN

Seine blau-grauen Augen strahlen irgendwie immer. Wirklich immer, selbst durchs Telefon. Moderator-Legende Harry Wijnvoord ist ein durch und durch zufriedener Mensch und mit sich im Reinen, das ist für jedermann sichtbar. Er selbst behauptet, ein Zufriedenheits-Gen in sich zu tragen. Das ist so beachtlich wie ungewöhnlich, denn die meisten Menschen mit Typ-2-Diabetes hadern mit ihrer Erkrankung. Harry hadert nicht. Er nimmt seinen Diabetes sehr ernst und bietet ihm die Stirn. 15 Jahre mittlerweile. Als er 2004 in das RTL-Dschungelcamp geht, muss er sich wie alle Teilnehmer einem ärztlichen Check-Up unterziehen. Der Arzt stellt einen Blutzuckerwert von 400 mg/dl fest. Da Harry aber unbedingt an der Show teilnehmen will, begibt er sich am Folgetag in die Obhut einer Diabetologin und schafft es, innerhalb von sechs Wochen seinen Blutzucker auf 150 mg/dl zu reduzieren. Nur mit Tabletten und Ernährungsumstellung. Im Dschungel selbst sinkt der Blutzuckerwert durch die reduzierte Kost auf 90 mg/dl, so dass er die Medikation ganz weglassen kann. 11 kg Gewicht verliert er während dieser Zeit.

Trotzdem fragt er sich heute, warum er nicht früher zur Vorsorge gegangen ist, schließlich war sein Vater im Alter von 70 Jahren an den Folgen von Typ-2-Diabetes verstorben: Herzinfarkt, Schlaganfall, Nierenversagen. War er nicht sensibilisiert? Nein, denn letztendlich war Harry unwissend, wie sich die Krankheit Typ-2-Diabetes entwickelt. Er wäre nicht zur Vorsorge gegangen, ihm tat ja nichts weh.

Heute rät er jedem zur Vorsorge, den er anhand des Übergewichts für einen potenziellen Diabetes-Kandidaten hält. Die meisten wollen es nicht wahr haben und verdrängen ihr Risiko. Harry Wijnvoord selbst hat seinen Diabetes im Griff, auch wenn das Gewicht immer mal wieder schwankt, wenn er doch der süßen Verführung erlegen ist. Um Dessert-

buffets macht er ausdrücklich einen Bogen, aber hin und wieder gönnt er sich ein Stück Käsesahnetorte, jeder Bissen ein Genuss. Grundsätzlich achtet er auf das, was er isst. Er kocht selbst, isst viel Fisch und Salat, aber Ausnahmen müssen auch mal sein, das Leben sollte ja Spaß machen.

Harry Wijnvoord ist ein Genießer. Erst kürzlich hat er sich mit einem fantastischen Steak vom Hochtemperaturgrill belohnt. Doch wenn er mal über die Stränge geschlagen hat, weiß er, wie er danach gegensteuern muss. Anscheinend funktioniert seine Therapie bestens, denn auch nach 15 Jahren der Erkrankung ist Harry noch insulinfrei. Er ist kein Freund von Insulin bei Typ 2, das Insulin gäbe den Nichtwillensstarken einen Freifahrtschein, doch alles zu essen, was sie nicht dürfen, um dann mit dem Insulin gegenzuspritzen.

Aber auch Harry hat die Nichtwillensstark-Phasen. Obwohl er weiß, dass Bewegung signifikant den Blutzucker senkt, seit er den Jakobsweg mit konstantem BZ-Wert von 90 mg/dl gegangen ist, ist sein Bewegungsverhalten suboptimal. Er bezeichnet sich einfach als zu faul. Nur beim Golfen bewegt er sich ausreichend. Aktuell wiegt Harry 107 kg, sein Ziel ist 100 kg. Wie schwer es den Menschen gemacht wird, an Gewicht zu verlieren, liegt seiner Meinung nach auch an der fehlenden Nährwertkennzeichnung. Es müsse eine Ampel auf jedes Süßgetränk, von der Strategie von Ernährungsministerin Julia Klöckner zur freiwilligen Selbstverpflichtung der Lebensmittelindustrie zur Reduzierung von Zucker hält er nichts. Die Politik mehr in die Pflicht zu nehmen, ist Harry Wijnvoord ein wichtiges Anliegen. Gesundheitsminister Jens Spahn sollte sich um die Gesundheit kümmern und ausschließlich für die Patienten agieren. Für einen kurzen Moment strahlen die Augen nicht, trotz Zufriedenheits-Gen.



Eine liebgewonnene Tradition: FC Bundestag gegen FC Diabetologie

„Das ist hier alles keine Zeitlupe, das sind reale Bilder.“

Béla Rethy zum WM-Spiel der Deutschen gegen Südkorea



Der FC Diabetologie läuft ein, begleitet von Kindern mit Typ-1-Diabetes

Zum vierten Mal in vier Jahren trafen der FC Bundestag und der FC Diabetologie, unterstützt von den Ex-Profis Ingo Anderbrügge, Thomas Helmer und Norbert Meier, im Juni 2018 im großen Stadion des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks in Berlin aufeinander: Insgesamt zwei Frauen und 40 Männer zwischen 40 und 65 Jahren rannten 2 x 30 Minuten einem Ball hinterher oder wie Kult-Trainer Christoph Daum sagte: gingen einem Ball hinterher. Schneller als die Deutsche Fußballnationalmannschaft ebenfalls im Juni 2018 im WM-Spiel gegen Südkorea waren die Laienfußballer aber allemal. Aber warum Fußball? Und was hat das mit Diabetesaufklärung zu tun?

Es ist mittlerweile zur liebgewonnenen Tradition geworden, dass der FC Bundestag mit seinen Parlamentariern aller Parteien einmal im Jahr gegen den FC Diabetologie antritt und damit die chronische Krankheit Diabetes in den Fokus der Öffentlichkeit rückt. In den vergangenen Jahren gab es zwei Siege für den FC Diabetologie: 3:4 (2016) und 1:4 (2017). Nur beim ersten Aufeinandertreffen 2015 mussten sich die beim FC Diabetologie spielenden Ärzte, Wissenschaftler, Diabetes-

berater und Menschen mit Diabetes mit 4:0 für die Parlamentarier geschlagen geben.

Auch 2018 lief es für den FC Diabetologie wieder hervorragend: Bei tollem Wetter schoss Thomas Helmer in der ersten Halbzeit das erste Tor. Kurz nach Anpfiff der zweiten Halbzeit gelang Markus Redzich das 0:2 und Norbert Meier schließlich das 0:3. Thomas Helmer war bereits zum 2. Mal Mitglied des FC Diabetologie und zog vor seinen Laien-Mannschaftskollegen den Hut: „Man sieht ja, wo die heute alle hergekommen sind aus ganz Deutschland. Die haben alle ihre Praxen geschlossen oder Dienste getauscht, nur um hier dabei sein zu können. Das unterstreicht auch die Wichtigkeit dieses Spiels.“ Die Idee, Ex-Profis in die Mannschaft zu integrieren und dadurch eine breitere mediale Berichterstattung zu erreichen, ging auch in diesem Jahr auf. Kamera-Teams, Fotografen und Fachpresse waren zahlreich am Rande des Spielfeldes vertreten.

La MANNSCHAFT – die wahre

„Die Mannschaft wächst immer mehr zusammen und erreicht mit ihren Auftritten eine hohe Aufmerksamkeit für die Krankheit Diabetes und das ist unser Ziel“, kommentierte Christoph Daum die Motivation des FC Diabetologie und auch seines Engagements. Und ergänzte mit Blick auf den FC Bundestag: „Wir stellen sozusagen einen Diabetes-Matchplan auf und das sind unsere Spieler im Parlament, die den dann mit Leben erfüllen müssen.“ Der Kapitän des FC Bundestag, Marcus Weinberg (CDU), war zwar über die Höhe des Sieges des FC Diabetologie überrascht, zeigte sich aber dennoch fair: „Es macht immer besonderen Spaß mit den Jungs von Christoph Daum und wir haben gemeinsam auch schon viel erreicht, denn die Diabetes-Strategie steht ja nun im Koalitionsvertrag.“

Die 3. Halbzeit ist politisch

Wie in den vergangenen Jahren folgte dem Fußballspiel eine „dritte“ Halbzeit mit einer gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion, diesmal zum Thema: „Sportmuffelwelt-



Das Podium bei der 3. Halbzeit (v.l.n.r.): Moderatorin Nicole Mattig-Fabian, D. Monstadt (CDU), S. Dittmar (SPD), Dr. J. Kröger, C. Daum, A. Hahn (Linke) und Moderator T. Helmer

meister Deutschland – warum wir das Präventionsgesetz nachbessern müssen.“ Neben Dietrich Monstadt, MdB (CDU/CSU) nahmen an der Podiumsdiskussion im Hopfingerbräu am Brandenburger Tor auch die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Sabine Dittmar, MdB sowie der sportpolitische Sprecher der Linken, Dr. André Hahn, MdB teil. Christoph Daum und Dr. Jens Kröger komplettierten die Runde. „Die Politik hat die Sprengkraft des Thema Diabetes erkannt“, kommentierte Sabine Dittmar am Rande der Diskussion.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Thomas Helmer („Sport 1“) sowie Nicole Mattig-Fabian, Geschäftsführerin von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.

Austausch am Buffet bis weit in die Nacht

Aus Fußballern und Wettstreitern werden spätestens am Buffet Freunde. Man kennt sich nach vier Jahren mittlerweile richtig gut und es ist eine einzige Freude, die Politiker in den Gesprächen mit den Ärzten und den Ex-Profis zu beobachten. Denn: Wer Sport macht, darf auch essen und in Maßen trinken. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wurden daher auch dieses Jahr wieder in bilateralen Gesprächen Wege aus der Diabetesfalle gesucht, innovative Ansätze für mehr Bewegungsförderung diskutiert und natürlich schon das Datum für das Spiel im Folgejahr festgelegt: Dienstag, der 4. Juni 2019.

Die 8. Diabetes-Charity-Gala mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn



Diese Gala ist aus der Diabetesszene nicht mehr wegzudenken: Neben dem Spendenrekord von 110 000 Euro für die Projekte „Diabetes-Projekt The Gambia e.V.“ und „E-Learning-Modul zum Gesundheits-Pass Diabetes“ (siehe Kasten auf S. 30), den unterhaltsamen Show- und Gesangseinlagen auf der Bühne und der humorvollen Moderation durch Inka Bause erhielt die Diabetes-Gala den Ritterschlag durch die Anwesenheit und das Grußwort von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Dieser benannte zentrale Elemente einer Nationalen Diabetesstrategie wie Verhältnisprävention in Kindergarten, Schule und Kantine, Reduktion von Zucker, Fett und Salz in Lebensmitteln, aber auch schnellere Entscheidungen über die Erstattung von innovativen Technologien, die den Menschen mit Diabetes das Leben mit der Krankheit erleichtern, sowie die Erhebung von Daten über Diabetes und seine Therapie. Spahn betonte die Notwendigkeit, die vorhandenen Ansätze zusammenzuführen und die Strategie so mit Leben zu füllen.

Im Fokus der Gala, in der auch das 10-jährige Bestehen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe gefeiert wurde, standen Menschen mit Diabetes,



Keynote-Speaker der Gala 2018:
Gesundheitsminister Jens Spahn



Der Preisträger des Thomas-Fuchsberger-Preises, Michael Bertsch (Diabetes-Kids, mi.), mit Jenny und Julien Fuchsberger



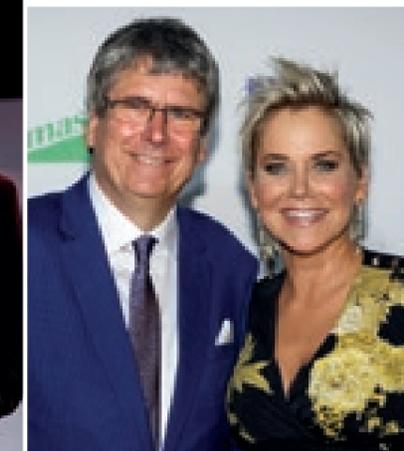
darunter Prominente wie Harry Wijnvoord (Typ-2-Diabetes) oder Isolde Tarrach (Typ-1-Diabetes), Rollschuhkunstläuferin Sarah Kristin Behlen (Typ-1-Diabetes) und viele im Ehrenamt Tätige. Preisträger des Thomas-Fuchsberger-Preises 2018 wurde Michael Bertsch mit seiner Community „Diabetes-Kids“. Die Laudatio hielt „Lottofee“ Franziska Reichenbacher.

„Michael Bertsch reiht sich perfekt in die Liste der Preisträger des Thomas-Fuchsberger-Preises der letzten Jahre ein: Er betreibt mit so viel Herzblut und Leidenschaft die Community und Website Diabetes-Kids.de, in der sich Tausende Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes austauschen und Rat suchen. Dieses Engagement ist absolut beeindruckend und der Preisträger hat die Auszeichnung mehr als verdient“, kommentierte Dr. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Michael Bertsch erhielt den mit 5 000,00 Euro dotierten, vom Industrieforum Diabetes gestifteten Pokal aus den Händen von Julien und Jenny Fuchsberger, den Kindern von Thomas und Enkeln der verstorbenen Show-Legende Blacky Fuchsberger.

Ein weiteres Highlight vor 450 geladenen Gästen war der Wettbewerb des Diabetes-Kids-Supertalents, den in diesem



Schauspieler unter sich:
Maren Gilzer und Falk-Willy Wild



Selbsthilfe vereint: Dr. Klaus-Dieter Warz (DDF),
Judith Krämer (DDH-M) und Sandra Schneller (DDB)





Die Spendenprojekte

Die bei der Gala eingeworbenen Spenden kommen zwei ausgewählten Projekte zugute, die jeweils in kurzen Filmen vorgestellt wurden (anzusehen unter www.diabetesde.org/gambia und www.diabetesde.org/diabetespas).

Das „Diabetes-Projekt The Gambia“ hat zum Ziel, die Versorgung von Menschen mit Diabetes in Gambia auszuweiten sowie eine funktionierende, auf die Verhältnisse im Land abgestimmte Diabeteschulung aufzubauen. Die Betreiber des Projekts, Roland und Gudrun Schindler, arbeiten dabei mit Dr. Aliou Gaye zusammen, dem wohl einzigen Diabetologen in Gambia.

Das Projekt „Gesundheits-Pass Diabetes“ will ein E-Learning-Modul erstellen, um Hausärzten ohne diabetologische Weiterbildung wichtige Kenntnisse zur diabetologischen Grundversorgung zu vermitteln. Durch Verbesserung der Nutzung des Gesundheitspasses kann das Projekt somit dazu beitragen, die Versorgung von Menschen mit Diabetes zu verbessern.

Jahr der 12-jährige Marvin Fischer mit einer Jonglage-Performance gewann. „Es berührt mich jedes Jahr zutiefst, wenn ich die Kinder mit Typ-1-Diabetes auf der Bühne sehe, die unbedingt unter Beweis stellen wollen, dass sie genauso leistungsfähig sind wie Kinder ohne Diabetes. Den Kindern gehört mein größter Respekt“, sagt Nicole Mattig-Fabian, Geschäftsführerin von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. „Allein für diese Auftritte lohnt sich die Gala.“

Die Diabetes-Charity-Gala wurde vor acht Jahren ins Leben gerufen, um die chronische Krankheit Diabetes in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Zu der Gala im Tipi am Kanzleramt in Berlin kamen zahlreiche Politiker und Prominente: der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Dr. Ralf Brauksiepe ebenso wie die MdBs Sabine Dittmar (SPD), Dietrich Monstadt (CDU), Eberhard Gienger (CDU), Marcus Weinberg (CDU), die Schauspieler Moritz A. Sachs, Maren Gilzer, Michael Kind, Nina Petri, Falk-Willy Wild, die Moderatorin Katrin Wrobel sowie der Ex-Fußballprofi Ingo Anderbrügge u.v.a. Für die musikalische Untermalung sorgte Alexander Knappe mit den Berlin Strings, das Berliner Chor-Ensemble eröffnete die Gala mit dem Gefangenchor aus „Carmina Burana“.

Auch in diesem Jahr nahmen wieder Promi-Paten die Spendschecks stellvertretend für diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe entgegen, darunter der Schauspieler Moritz A. Sachs (Risikopatient), die Moderatoren Harry Wijnvoord (Typ-2-Diabetes) und Isolde Tarrach (Typ-1-Diabetes), die Weltmeisterin im Rollschuhkunstlauf Sarah Kristin Behlen (Typ 1) und Ex-Bundesliga-Profi Ingo Anderbrügge, der sich ehrenamtlich im Kampf gegen den Diabetes engagiert.

Klassiker neu interpretiert: Das Koch-Event mit Politikern

Unser kulinarisches Highlight 2018 war das „Parlamentarische Kochen“ mit vier Politikern, die für ihr Bundesland Pate standen, sowie Ernährungswissenschaftlerin Dagmar von Cramm und Starkoch Kolja Kleeberg. Das Event mit dem Motto „Leicht und lecker – Regionale Klassiker neu interpretiert“ fand im September zum zweiten Mal in der Miele Gallery statt. Die Paten und weitere geladene Gäste hatten die Möglichkeit, klassische Gerichte aus Deutschland gesund nachzukochen.

Die Bundstagsabgeordneten Karin Maag (CDU; Baden-Württemberg), Dirk Heidenblut (SPD; NRW), Dietrich Monstadt (CDU; Mecklenburg-Vorpommern) und Renate Künast (Grüne; Berlin) vertraten jeweils ihr Bundesland und stellten gesunde Varianten regionaler Klassiker vor. Dagmar von Cramm hatte die Rezepte im Hinblick auf Kalorien, Fett-, Salz- und Zuckergehalt optimiert, bevor Kolja Kleeberg ihnen mit seiner Kochkunst den Sterneschliff verlieh. Die Ernährungswissenschaftlerin und der Starkoch führten durch den Abend und erklärten die Gerichte und ihre Zubereitung. Heraus kam ein gesundes und leckeres Vier-Gänge-Menü mit Alb-Linsen auf rote Bete, Dicke Bohnen-Graupenrisotto mit Westfälischem Schinken, Hirschgulasch mit Wurzelgemüse und zum Schluss pochierte Birne mit Walnussstreuseln. Alle Gäste des Abends erhielten zum Abschluss ein Rezeptheft zum Nachkochen.



Gesund und lecker – kein Widerspruch

Neben der Essenzubereitung standen die Tischgespräche im Vordergrund: In angenehmer Atmosphäre konnten so die Themen Reduktionsstrategie und gesunde Ernährung aufgegriffen werden. Die Forderungen nach mehr Prävention und Aufklärung durch politisches Eingreifen unterstrich



Vorstandsmitglied Prof. Dr. Thomas Haak auch in seiner Eröffnungsrede. Gesunde Ernährung muss leicht umzusetzen sein und lecker schmecken – und der Abend war der Beweis dafür, dass es möglich ist. Am Ende waren alle Teilnehmer begeistert und wollten sich gerne schon gleich für das nächste parlamentarische Kochen wieder als Paten zur Verfügung stellen.

Weltdiabetestag in Dresden und Berlin



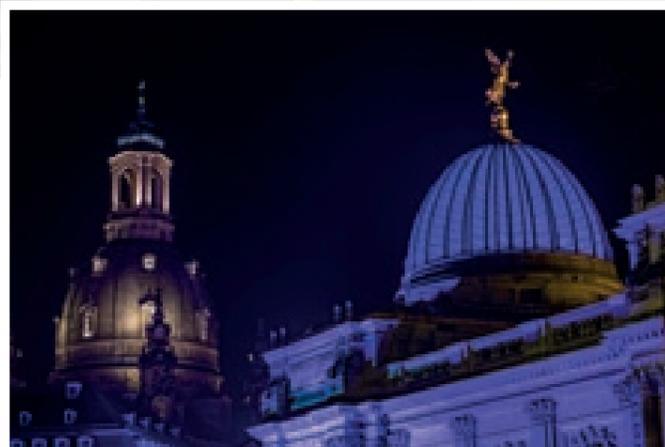
Family fun run: „Gemeinsam Diabetes stoppen“

Zum Weltdiabetestag am 14. November 2018 gab es ein Novum: Am Nachmittag des Tages veranstaltete diabetesDE unter der Schirmherrschaft von Sachsens Gesundheitsministerin Barbara Klepsch den 1. Family fun run – ein Jedermann-Lauf am Elbufer. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten sich für einen 1 km oder 5 km langen Walk oder Lauf entscheiden. Fast 250 Laufbegeisterte in allen Altersklassen fanden sich bei strahlendem Sonnenschein am Elbufer zusammen und konnten mit Ausblick auf das Altstadtpanorama etwas für ihre Gesundheit tun. In Sachsen, mit 12% Prävalenz eines der Länder mit dem höchsten Anteil an Diabetes-Erkrankungen, rückte der Lauf die Krankheit ins breite Licht der Öffentlichkeit und erfüllte das Ziel, die Bevölkerung aktiv mit einzubeziehen. Denn Bewegung bildet eine der tragenden Säulen für die Vorbeugung und Therapie des Typ-2-Diabetes – immerhin sind das 95% der mehr als 7 Millionen Menschen mit Diabetes.

Im Herzen der Dresdner Altstadt

Ab 19.00 Uhr folgte die Illumination der „Zitronenpresse“ (Hochschule für bildende Künste) als Teil der weltweiten Blue Monument Challenge. Zu den Klängen von Strauss' „Also sprach Zarathustra“ erleuchteten die Scheinwerfer das Gebäude, nachdem der Vorstandsvorsitzende Dr. Jens Kröger, der gesundheitspolitische Sprecher der CDU in Sachsen, Oliver Wehner, und Schauspieler Falk-Willy Wild den Buzzer gedrückt hatten. Im Anschluss fand eine geschlossene Veranstaltung in der gegenüberliegenden Frauenkirche mit rund 80 geladenen Gästen statt. Pfarrer Feydt begrüßte die Gäste in der Kirche und der Star-Organist Matthias Eisenberg, selbst von Diabetes Typ 2 betroffen, spielte im Hauptschiff der Kirche zwei Stücke von J.S. Bach sowie den Tanz der Zuckerfee von Tschaiowsky.

In der Unterkirche schloss sich der Impulsvortrag von Prof. Dr. Peter Schwarz zum Thema „Diabetes und Bewegung“



an, gefolgt von einer Podiumsdiskussion zum Thema „Zwischen Prävalenz und Prävention: Sachsen als Vorreiter in der Diabetesversorgung“. Moderatorin Anja Köbel leitete durch das bewegte Gespräch mit Kai Swoboda (IKK classic), Dr. Jens Kröger, Oliver Wehner, Prof. Dr. Stephan Martin (Westdeutschen Diabetes- und Gesundheitszentrum) und PD Dr. Ulrike Rothe (Sächsischen Gesellschaft für Stoffwechselkrankheiten und Endokrinopathien).

Weltdiabetestag in Berlin

Am darauffolgenden Sonntag fand die Patientenveranstaltung zum Weltdiabetestag im Berliner Estrel Hotel statt. Zentrales Thema des Aufklärungs- und Informationstags war in diesem Jahr „Diabetes und Familie“. Über den ganzen Tag hinweg konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich informieren, zuhören, mitmachen, sich bewegen und ausprobieren. Moderatorin Andrea Ballschuh führte durch das Rahmenprogramm auf der Hauptbühne.

Highlight am Anfang – Verleihung der Mehnert-Medaille

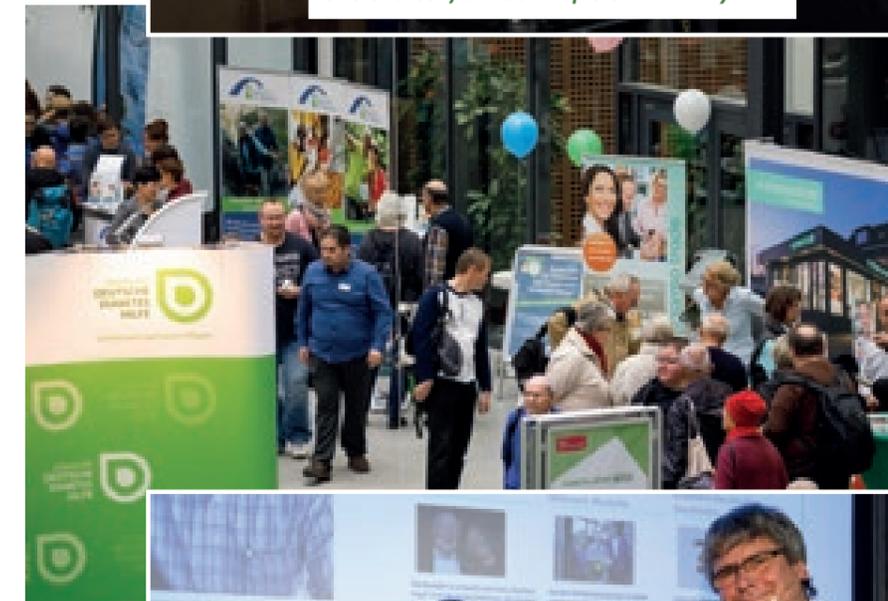
Auftakt und zugleich Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Mehnert-Medaille an eine Person, die seit mehr als 50 Jahren Diabetes hat und für ihr optimales Selbstmanagement ausgezeichnet wird (www.mehnert-medaille.de). Der diesjährige Medaillengewinner Horst Lommler lebt seit 77 Jahren mit der Krankheit und ist bis heute frei von Folgeerkrankungen. Für diese starke Leistung übergab Vorstandsvorsitzender Dr. Kröger ihm die Ehrenmedaille.

Größtes Interesse liegt bei der Technik

Mit über 30 Vorträgen, sieben Shows und sechs Workshops zu Themen wie Ernährung, Sport, Technik und Alltagsorgen wurde beim Patiententag wieder für alle etwas ge-



Am Buzzer: Dr. Jens Kröger (mi.) mit Oliver Wehner (li., gesundheitspolitischer Sprecher CDU Sachsen) und Schauspieler Falk-Willy Wild



Dr. Jens Kröger (ganz re.) verleiht die Mehnert-Medaille an Horst Lommler



Tetje Mierendorf begeistert bei seinem Vortrag am Weltdiabetestag

boten. Deutlich stellte sich heraus, dass alles rund um die Diabetes-Technik die Gäste am stärksten interessierte: Die Vorträge zu den Themen CGM, FGM und Loopen waren besonders gut besucht und die interessierten Zuhörer stellten zahlreiche Fragen zu den neuesten technischen Entwicklungen und Möglichkeiten.

Daneben zog das Thema Ernährung das größte Publikum. Lebensnahe Themen wie Hafertage oder der Umgang Kaffee, Kuchen und Alkohol lockte viele Anwesende in die Vorträge. Auch der Vortrag von Tetje Mierendorf erfreute sich großer Zuschauerbeliebtheit. Der Schauspieler und Autor berichtete, wie er es geschafft hat, knapp 70 kg zu verlieren und seinen Diabetes Typ 2 damit in die Schranken zu weisen. Zum Schluss gab es auch etwas zu verkosten: ein Kichererbsencurry, welches perfekt in eine vollwertige Ernährung passt. Das Rezept und die gesunden Zutaten wurden detailliert erklärt.

Wer nicht mehr länger stillsitzen wollte, der konnte den ganzen Tag über beim Cha Cha Cha oder Hip Hop das Tanzbein schwingen oder sich beim Family fun fitness in Bewegung bringen. Mithilfe von Laufkarten konnten die Besucher an mehreren Ständen Taillenumfang, Kraft und Blutzucker messen lassen sowie Broteinheiten schätzen und dabei an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Für das kommende Jahr wird diabetesDE das Programm noch interaktiver gestalten und lädt am 16. November zum Welterlebnistag am Potsdamer Platz in Berlin.

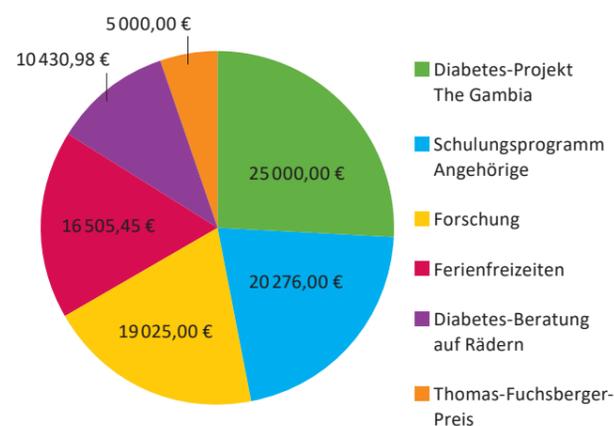


Prävention, Versorgung, Forschung: Spendenprojekte 2018

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich für eine bessere Vorbeugung, Versorgung und Forschung im Kampf gegen Diabetes ein. Wir unterstützen Projekte, die über die Risiken einer Diabeteserkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern. Im besonderen Fokus unserer Projekte stehen Kinder und Jugendliche, die an Diabetes erkrankt sind oder ein hohes Diabetesrisiko haben.

2018 hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe Spenden und Fördergelder in Höhe von über 96 000 Euro an verschiedene Projekte ausgeschüttet, darunter der mit 5 000 Euro dotierte Thomas-Fuchsberger-Preis, der im Rahmen der Charity-Gala verliehen wird. Preisträger des Jahres 2018 war Michael Bertsch für seine Plattform Diabetes-Kids, die tausenden Familien von Kindern mit Typ-1-Diabetes Orientierung, Unterstützung und ein persönliches Netzwerk gibt.

Verteilung der Projektausgaben 2018



Diabetes-Projekt The Gambia

Mit 25 000 Euro ging der höchste Anteil der Projektförderung 2018 in das **Diabetes-Projekt The Gambia**, das die Versorgung von Menschen mit Diabetes in dem afrikanischen Staat verbessern will. Derzeit wird Diabetes vom Staat Gambia nicht als Krankheit anerkannt. Die Therapie erfolgt – wenn überhaupt – mit Mischinsulin, es fehlt an Teststreifen und Schulungen. Um diese Situation zu verändern, arbeitet unser Projektpartner Diabetes-Projekt The Gambia e.V., eine Initiative von Roland und Gudrun Schindler, zusammen mit dem wohl einzigen Diabetologen in Gambia. Ziel ist, eine größere Zahl von Menschen mit Diabetes in Gambia mit Insulin, Teststreifen und Hilfsmitteln zu versorgen. Zudem soll in dem kleinsten afrikanischen Land eine Schulungsstruktur aufgebaut werden, die auf die Verhältnisse im Land abgestimmt ist und die so auch über die Förderung hinaus Bestand hat.



Bessere Versorgung Diabetes Typ 1 und Typ 2

Die Patientenschulung ist ein wesentlicher Bestandteil der Diabetestherapie. Geschult werden jedoch üblicherweise nur die Betroffenen selbst, obwohl spätestens seit der DAWN2-Studie bekannt ist, dass die Belastung durch Diabetes von der ganzen Familie getragen wird. diabetesDE fördert daher ein Projekt zur Entwicklung eines **Schulungsprogramms für Angehörige** des VDBD mit knapp 21 000 Euro. Das Projekt mit dem Namen „DiaLife – zusammen leben mit Diabetes“ wurde 2018 fertiggestellt, gleichzeitig begann eine zweijährige wissenschaftliche Evaluation des Programms im Rahmen einer randomisierten, kontrollierten Studie (mehr dazu auf S. 54/55).

Deutlich gesunken ist 2018 der Anteil der Projektförderung für die **Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes**. Grund dafür ist, dass verschiedene Diabetes-Camps wie die Erlebniswoche, der TeenTreff und die Bodensee-Freizeit, die bislang unter dem gemeinsamen Dach von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und der DDH-M stattfanden, nun allein durch die DDH-M getragen werden. Andere Freizeiten wie die Diabetes-Riding-Camps oder erstmals die Fußball-Wochenenden für Kinder mit und ohne Diabetes werden hingegen weiterhin von diabetesDE und seinen Projektpartnern durchgeführt. Insgesamt konnten wir die Freizeiten 2018 mit einer Summe von knapp 17 000 Euro fördern. Es handelt sich bei diesen Camps zunächst einmal um ganz normale Feriencamps für Kinder und Jugendliche. Dabei ist jedoch immer sichergestellt, dass die Teilnehmer bei Spiel, Spaß und Sport eine fachgerechte Diabetes-Betreuung erhalten. Zudem erleben sie bei unseren Freizeiten oft zum ersten Mal, dass sie nicht die einzigen sind, die Blutzucker messen, Kohlenhydrate berechnen und Insulin injizieren müssen. Ziel aller Camps ist, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, ihren Diabetes so eigenständig wie möglich zu versorgen und selbstbewusst mit ihrer chronischen Erkrankung umzugehen.



Forschungsthema Diabetes Typ 1 bei Familien

Die Versorgungsleistungen der Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes, besonders der Mütter, werden nur selten angemessen anerkannt, obwohl diese sowohl körperlich als auch psychisch stärker belastet sind als Eltern ohne ein chronisch krankes Kind. Das **AMBA-Projekt** der Medizinischen Hochschule Hannover, das diabetesDE mit gut 19 000 Euro fördert, will die berufliche Situation der Eltern, die damit verbundenen körperlichen, psychischen und finanziellen Belastungen und den Unterstützungsbedarf unter den heutigen Bedingungen junger Eltern erfassen. Die Ergebnisse sollen breit veröffentlicht werden, um die besonderen Herausforderungen dieser Eltern auch auf politischer Ebene darzustellen. In einem Anschlussprojekt sollen dann Angebote zur Unterstützung entwickelt und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit eine Verbesserung des Alltags von Kindern mit Diabetes und ihren Familien angestrebt werden.





Wir brauchen Ihre Unterstützung

Um unsere Projekte für Menschen mit Diabetes weiterführen und die Förderung auf zusätzliche Projekte ausweiten zu können, ist diabetesDE auch 2019 wieder auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns sehr über jede Zuwendung, weil wir wissen, dass es noch viele weitere förderungswürdige Projekte gibt.

Spenden Sie online unter www.diabetesde.org/spenden oder per Überweisung:

Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00
BIC: BFSWDE33BER

Herzlichen Dank!

Prävention und Früherkennung im Mittelpunkt

Das Projekt „Diabetesberatung auf Rädern“, das seit vier Jahren mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit durchgeführt wurde, ist 2018 zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen. Die finale Auswertung der Daten und die Erstellung des Abschlussberichts wurden noch einmal mit gut 10 000 Euro gefördert. Dieses Projekt, das wir gemeinsam mit dem Landesverband NRW der DDH-M unter Mitwirkung des VDBD ins Leben gerufen haben, hat die Diabetes-Früherkennung und Prävention zum Ziel. Durch Einsatz eines Diabetes-Info-Mobils sollen Risikopatienten über das Typ-2-Diabetes-Risiko aufgeklärt werden. Der zum mobilen Labor umgebaute Kleintransporter wird an sozialen Brennpunkten und in Hochburgen türkischstämmiger Bevölkerung eingesetzt, denn Menschen mit Migrationshintergrund erkranken prozentual wesentlich häufiger an Diabetes als die Durchschnittsbevölkerung. Die zweite Zielgruppe sind Menschen in strukturschwachen, ländlichen Regionen, die meist nur schwer Zugang zu fachärztlicher Versorgung haben. Durch das Projekt „Diabetesberatung auf Rädern“ sollen Betroffene und Risikogruppen über Diabetes aufgeklärt und über Gesundheitsmöglichkeiten vor Ort informiert werden. Das Projekt wurde vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die „Diabetesberatung auf Rädern“ ist ein Best-Practice-Projekt der Joint Action CHRODIS und wird unterstützt vom Bundesministerium für Gesundheit.

Langfristiges Engagement – Förderer werden

Wir benötigen die Hilfe von Förderern – wir benötigen Ihre Hilfe! Um uns für Menschen mit Diabetes und deren Angehörige stark zu machen, brauchen wir Ihre Unterstützung!

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich für die Rechte von mehr als 7 Millionen Menschen mit Diabetes ein. Mit unserer Arbeit rücken wir die Volkskrankheit Diabetes stärker in den Fokus der Öffentlichkeit und verschaffen dabei den Menschen mit Diabetes Gehör. Unsere Forderungen nach einer breiteren Aufklärung und leichterem Zugang zu gesunder Ernährung und ausreichend Bewegung für die gesamte Bevölkerung treiben wir tagtäglich voran.

Mit Veranstaltungen wie der Diabetes-Charity-Gala, den Fußballspielen gegen den FC Bundestag oder dem parlamentarischen Kochen erreichen wir Politikerinnen und Politiker mit dem Ziel, dass ein Nationaler Diabetesplan zeitnah umgesetzt wird. Wir wollen Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund der chronischen Krankheit stoppen. Wir wollen, dass alle Menschen in Deutschland die Risikofaktoren für Diabetes Typ 2 kennen und Typ 1 und Typ 2 voneinander unterscheiden können. Im Hinblick auf Diabetes Typ 2 wollen wir durch bessere Aufklärung Neuerkrankungen reduzieren und Folgeerkrankungen vermeiden. Jeder Mensch soll Zugang zu gesünderer Ernährung und mehr Bewegung haben. Die Innovationen, die das Management der Erkrankung verbessern, müssen schnell bei den Patienten ankommen. Wir wünschen uns, dass Diabetes eines Tages sowohl verhindert als auch geheilt werden kann.

Wichtig ist uns dabei immer, dass wir den Grundsatz befolgen, MIT Menschen mit Diabetes statt nur ÜBER sie zu reden. Die Stimme der Patienten und Patientinnen muss gehört werden, um so eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen und die Lebensqualität zu steigern. All das kann nur vorangetrieben werden, wenn wir ausreichend Unterstützung erhalten, um unsere Arbeit der letzten zehn Jahre fortzusetzen und auch neue Wege zu beschreiten. Sowohl Privatpersonen als auch Kliniken, Praxen, Apotheken und Firmen können Förderer werden.

Als Privatperson können Sie uns unkompliziert unterstützen, mit einer von Ihnen selbst festgelegten Summe, die Sie



Förderer werden

Direkt zur Anmeldung als Förderer gelangen Sie hier
www.diabetesde.org/foerderer

und für Firmen direkt hier:
www.diabetesde.org/foerderer-firma

monatlich oder jährlich spenden. Sie erhalten regelmäßige Updates über unsere Arbeit, damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind. Außerdem senden wir Ihnen einmal jährlich ein Exemplar des Jahresberichts in digitaler Form zu.

Als Unternehmen, Arztpraxis oder Apotheke können Sie uns ab einem Förderbetrag von 1000 Euro jährlich unterstützen. Sie bekommen ebenfalls regelmäßig Updates und den Jahresbericht per Post. Zudem können Sie wählen, wie Sie Ihr Engagement öffentlich bei Ihren Mitarbeitern, Patienten, Kunden und Geschäftspartnern zeigen: mit einer Plakette für Ihre Praxis, Apotheke oder Geschäftsstelle vor Ort und/oder mit einem Button für Ihre Website.

Nur mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Ziele erreichen und dafür sorgen, dass ein Nationaler Diabetesplan in Deutschland realisiert wird!

Wir müssen Diabetes STOPPEN und jetzt handeln!

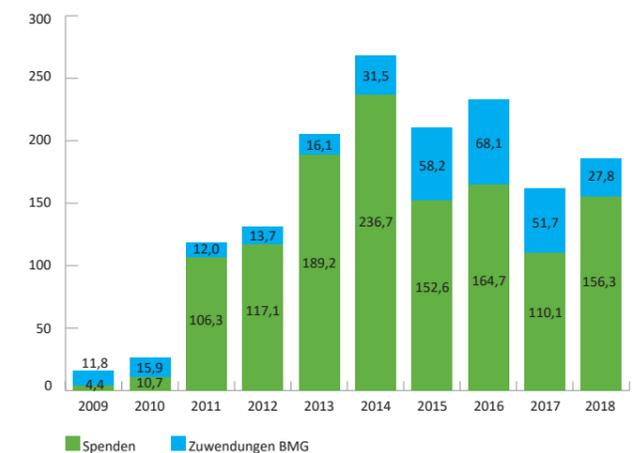
Unser Erfolg – für Menschen mit Diabetes

Um die Arbeit einer gemeinnützigen Organisation umzusetzen, bedarf es ausreichender finanzieller Mittel. Daher gehört das Einwerben von Spenden, Sponsoring und sonstigen Fördermitteln, das sogenannte Fundraising, zu den Kernaufgaben von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Aus den Spendeneinnahmen der Organisation unterstützen wir verschiedene Projekte (siehe auch S. 36-38). Einnahmen aus Sponsoring werden vor allem dazu eingesetzt, medienwirksame Veranstaltungen wie die Fußballspiele gegen Politiker-Mannschaften oder die Diabetes-Charity-Gala durchzuführen.

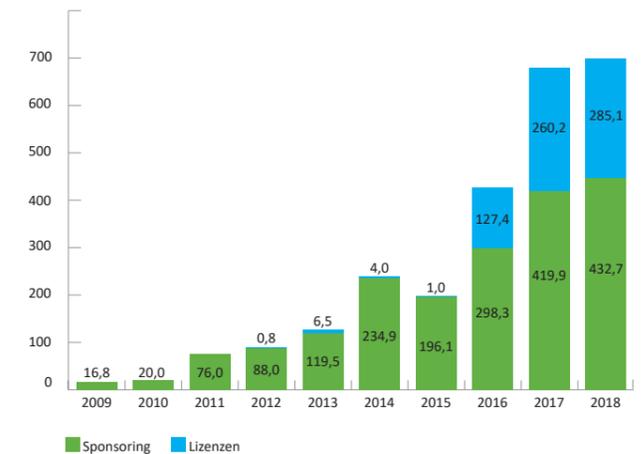
Während bei den Spendeneinnahmen 2018 ein Anstieg auf 156 000 Euro zu verzeichnen war, sind die Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) in diesem Jahr durch die Beendigung des geförderten Projekts „Diabetesberatung auf Rädern“ auf 28 000 Euro zurückgegangen. Bei den sonstigen Einnahmen konnten wir erneut einen deutlichen Anstieg erzielen. Neben den Einnahmen durch Sponsoring in Höhe von 433 000 Euro haben wir durch die Zusammenarbeit mit präferierten Unterstützern für die Diabetesaufklärung im letzten Jahr 285 000 Euro erwirtschaftet.

Als gemeinnützige Organisation unterliegt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe strengen Regeln, wofür wir unsere Einnahmen einsetzen dürfen. Öffentlichkeitswirksame Events werden daher grundsätzlich nur durch Sponsoring oder Förderung aus öffentlicher Hand finanziert. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist seit 2011 im Transparenzregister der EU eingetragen und veröffentlicht regelmäßig Herkunft und Zweckbindung von Spenden-, Sponsoring- und Lizenzeinnahmen auf der Website (www.diabetesde.org/transparenz) und in den Jahresberichten (siehe unten und S. 42/43).

Entwicklung Spenden in TEUR



Entwicklung Sponsoring und Lizenzen in TEUR



diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2018 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Großspenden in Höhe von 5 000 Euro oder mehr erhalten:
Medtronic GmbH: 10 000 Euro für die Projekte „AMBA“ und „#Diaversary“, 30 000 Euro für die Projekte „The Gambia“ und „Gesundheits-Pass Diabetes“ • **Almased Wellness GmbH:** 25 000 Euro für die Projekte „The Gambia“ und „Gesundheits-Pass Diabetes“ • **Boehringer Ingelheim GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „The Gambia“ und „Gesundheits-Pass Diabetes“ • **Lilly Deutschland GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „The Gambia“ und „Gesundheits-Pass Diabetes“ • **Novo Nordisk Pharma GmbH:** 10 000 Euro für die Projekte „The Gambia“ und „Gesundheits-Pass Diabetes“ • **Zucker GmbH:** 10 000 Euro für Projekte zugunsten von Kindern mit Diabetes

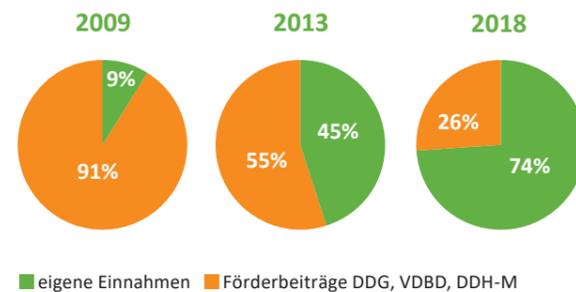
Bericht zur wirtschaftlichen Lage

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation. Gemäß Satzung verfolgt der Verein den Zweck, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild des Diabetes mellitus zu fördern. Alle Mittel dürfen nur satzungsgemäß verwendet werden. Der Verein verfügt über vier hauptamtliche Mitarbeiter sowie eine Geschäftsführerin und darf gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I, 14057 Berlin, StNr. 27/027/42710 vom 26. November 2018 Spendenbescheinigungen ausstellen.

Der Jahresabschluss von diabetesDE, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde gemäß den strengen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Der Jahresabschluss wurde durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt und auf Plausibilität geprüft. Darüber hinaus wird im Folgenden eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung veröffentlicht mit detaillierten Angaben zu einzelnen Kosten- und Einnahmepositionen.

Für die Erfüllung der Aufgaben steht diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ein Jahresbudget zur Verfügung. Auch wenn weiterhin ein wesentlicher Teil der Finanzierung durch die beiden Gründungsorganisationen DDG und VDBD sowie durch die DDH-M erfolgt, steigt der Anteil der selbst einge-

Stetig wachsender Anteil der Eigeneinnahmen



worbenen Gelder von Jahr zu Jahr: 2018 wurden fast drei Viertel der benötigten Gelder selbst eingeworben, aus Spenden und Sponsoring, Lizenzen, aber auch aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit und Förderung der Krankenkassen.

Spenden und Sponsoringbeiträge von Wirtschaftsunternehmen werden nur für klar definierte Projekte angenommen, die als solche gekennzeichnet werden. Eine detaillierte Veröffentlichung aller Spenden von Wirtschaftsunternehmen, die einen Betrag von 5 000 Euro überschreiten, sowie aller Sponsoringbeiträge erfolgt in diesem Geschäfts-

bericht (siehe unten sowie S. 41) und auf der Website unter www.diabetesde.org/transparenz.

Finanzielle Transparenz

Um die Transparenz der Finanzen zu gewährleisten, wird dem Vorstand durch die Geschäftsführung ein jährlicher Haushaltsplan mit klar definierten einzelnen Budgetposten vorgelegt. Damit ein Projekt, eine Kampagne oder ein Event seitens des Vorstands genehmigt wird, muss sichergestellt sein, dass das Vorhaben im Sinne der satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation sinnvoll und geeignet ist und dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. So wird sichergestellt, dass die Ausgaben von diabetesDE im Rahmen der Budgetvorgaben bleiben und die Organisation finanziell stabil ist.

Überwachung der Einnahmen und Ausgaben

Das für „Finanzen und Recht“ zuständige Vorstandsmitglied von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Prof. Dr. Thomas Haak, hat die Aufgabe, kontinuierlich über das Budget, die erzielten Einnahmen und die anfallenden Ausgaben zu wachen. Dazu erhält er sowie ausgewählte

Vertreter der Mitgliedsorganisationen von der Geschäftsstelle einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich. Dieser wird zudem regelmäßig in der Vorstandssitzung vorgestellt und die detaillierte Finanzsituation erörtert.

Von der Delegierten- zur Mitgliederversammlung

Oberstes Kontrollorgan von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe war bis zur Satzungsänderung im November 2018 die Delegiertenversammlung. Damit wollten die Gründer von diabetesDE ein Organ schaffen, das die Interessen von unterschiedlichen Mitgliedergruppen angemessen vertritt. Der Delegiertenversammlung gehörten 20 Delegierte der Gruppe Ärzte und Wissenschaftler, 20 Delegierte der Gruppe Berater und Behandler und 34 Delegierte der Gruppe Betroffene und Interessierte an. Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehört es, jeweils die Budgetpläne für das folgende Jahr zu genehmigen und den Vorstand nach Abnahme der Finanzberichte für das vorangegangene Jahr zu entlasten.

Ab 2019 tritt eine Mitgliederversammlung mit 30 stimmberechtigten Delegierten an die Stelle der Delegiertenversammlung. Die konstituierende Sitzung der Mitgliederversammlung findet im Mai 2019 statt.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2018 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Unterstützung durch Sponsoring erhalten: Almased Wellness GmbH: 112 500 Euro zur Unterstützung der Charity-Gala inkl. Durchführung eines wissenschaftlichen Symposiums, Filmproduktion und Vorabempfang, 112 500 Euro für die Durchführung des Family fun runs in Dresden, die Illumination der Zitronenpresse und die nachfolgende politische Podiumsdiskussion in der Frauenkirche am Welt Diabetesstag inkl. Filmproduktion, 30 000 Euro zur Unterstützung des Koch-Events Leicht und Lecker – Regionale Klassiker neu interpretiert • **IKK classic:** 25 000 Euro für die Durchführung des Family fun runs in Dresden, die Illumination der Zitronenpresse und die nachfolgende politische Podiumsdiskussion in der Frauenkirche am Welt Diabetesstag • **Verband der Diagnostica-Industrie e. V.:** 16 806,72 Euro für die Durchführung des Fußballspiels FC Bundestag vs. FC Diabetologie und der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion • **Novo Nordisk Pharma GmbH:** 10 000 Euro für die Durchführung der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion im Anschluss an das Fußballspiel FC Bundestag vs. FC Diabetologie, 5 000 Euro für die Durchführung des Family fun runs und der politischen Podiumsdiskussion in der Frauenkirche Dresden am Welt Diabetesstag • **Industrieforum Diabetes:** 6 500 Euro zur Unterstützung der 8. Diabetes-Charity-Gala, davon 5 000 Euro Preisgeld Thomas-Fuchsberger-Preis, 1 500 Euro Herstellung Thomas-Fuchsberger-Preis; 3 500 Euro für die Mehnert-Medaille 2018, davon 1 000 Euro Pflege der Website www.mehnert-medaille.de, 1 000 Euro Betreuung der Teilnehmer inkl. Herstellung und Versand der Urkunden, 1 000 Euro Verleihung der Medaille beim Welt Diabetesstag 2018 inkl. Reisekosten, 500 Euro Herstellung der Medaille • **AstraZeneca GmbH:** 10 000 Euro für die Durchführung der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion im Anschluss an das Fußballspiel FC Bundestag vs. FC Diabetologie • **Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG:** 10 000 Euro für die Durchführung des Family fun runs in Dresden, die Illumination der Zitronenpresse und die nachfolgende politische Podiumsdiskussion in der Frauenkirche am Welt Diabetesstag • **Medtronic GmbH:** 10 000 Euro für die Durchführung der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Melitta Group Management GmbH & Co. KG:** 10 000 Euro für die Durchführung der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Sixtus Werke Schliersee GmbH:** 10 000 Euro für die Durchführung der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** 7 500 Euro für die Durchführung der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Abbott GmbH & Co. KG:** 5 000 Euro für die Durchführung der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Lilly Deutschland GmbH:** 5 000 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion in der Frauenkirche Dresden am Welt Diabetesstag • **Verlag Kirchheim + Co. GmbH:** 2 000 Euro zur Unterstützung des Auftritts des Gewinners des „Diabetes-Kids-Supertalent“-Wettbewerbs bei der Charity-Gala • **Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG:** Sponsoring für die Durchführung der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Darüber hinaus haben uns folgende Unternehmen mit einem Sachsponsor unterstützt:** Allround Team GmbH: Regie und organisatorische Unterstützung bei Planung und Durchführung der 8. Diabetes-Charity-Gala • **BESL Eventagentur GmbH & Co. KG:** Organisatorische Unterstützung bei der Einladung und Gästemanagement der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Europe Convention GmbH & Co. KG:** Organisatorische Unterstützung bei der Durchführung 8. Diabetes-Charity-Gala • **Südliche Weinstraße e.V.:** Bereitstellung von ausgewählten Weinen bei der 8. Diabetes-Charity-Gala • **Im Sonderheft zur Nachberichterstattung Diabetes-Charity-Gala 2018 haben folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet:** Berlin-Chemie AG: Wert der Anzeige 8 300 Euro • **Lilly Deutschland GmbH:** Wert der Anzeige 8 300 Euro • **diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2018 von folgenden Unternehmen Einnahmen durch Lizenzvereinbarungen erhalten:** Almased Wellness GmbH: 100 000 Euro für die Produkte von Almased • **Sixtus Werke Schliersee GmbH:** 50 000 Euro zur Förderung der Aufklärungsarbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe • **AXA Krankenversicherung AG:** 10 000 Euro für die Kooperation im Rahmen der Patientenbegleitung Diabetes von AXA • **J. Rettenmaier & Söhne GmbH & Co. KG:** 5 000 Euro für das Produkt Vivastar • **Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG:** Kooperationsvertrag mit Lizenzvereinbarung, um die Verbraucher für das Thema „Gesunde Ernährung und Bewegung“ zu sensibilisieren.

Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	8.122,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.335,00	16.397,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	0,00	1,00
Summe Anlagevermögen	15.336,00	24.520,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	146.469,16	1.983,32
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	534.033,28	507.877,15
Summe Umlaufvermögen	680.502,44	509.860,47
Summe Aktiva	695.838,44	534.380,47

Passiva	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Ergebnismrücklagen	193.779,83	193.779,83
II. Gewinn-/Verlustvortrag	47.934,65	35.675,05
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	207.375,88	12.259,60
Summe Eigenkapital	449.090,36	241.714,48
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	15.335,00	24.519,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	45.300,00	162.300,00
2. Sonstige Rückstellungen	22.850,00	24.800,00
Summe Rückstellungen	68.150,00	187.100,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 53.543,02 Euro (Vorjahr 41.291,06 Euro)	53.543,02	41.291,06
2. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 109.720,06 Euro (Vorjahr 39.755,93 Euro) – davon aus Steuern 109.720,06 Euro (Vorjahr 39.755,93 Euro)	109.720,06	39.755,93
Summe Verbindlichkeiten	163.263,08	81.046,99
Summe Passiva	695.838,44	534.380,47

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	702.959,94	686.887,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	595.068,24	597.242,26
Summe Erlöse	1.298.028,18	1.284.130,24
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	323.250,23	327.928,87
b) Soziale Abgaben	55.078,24	56.412,78
Summe Personalaufwand	378.328,47	384.341,65
Zwischenergebnis	919.699,71	899.788,59
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.767,08	14.521,73
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	682.348,61	806.407,26
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.208,14	66.600,00
7. Jahresüberschuss	207.375,88	12.259,60

Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung 2018

Ausgaben	2018	2017	Veränderung
	Euro	Euro	2018 / 2017
1 Marketing / Mitgliederwerbung			
Drucksachen	29.079,87	27.689,82	5,0%
Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen	6.663,85	4.813,46	38,4%
Sonstige Werbemaßnahmen	6.359,01	2.370,10	168,3%
Fundraising	1.127,48	988,67	14,0%
Mitgliederbetreuung / Delegierte	4.374,80	5.819,38	-24,8%
WDT / Veranstaltungen	26.593,15	30.653,14	-13,2%
Summe Marketing / Mitgliederwerbung	74.198,16	72.334,57	2,6%
2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit			
Thieme PR	67.499,95	56.051,12	20,4%
Internet	9.247,77	6.100,42	51,6%
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	107,10	19.691,53	-99,5%
Kampagne „Diabetes STOPPEN“	13.777,11	31.036,03	-55,6%
Summe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	90.631,93	112.879,10	-19,7%
3 Verwaltung			
Büromiete	29.101,75	28.520,52	2,0%
Büroausstattung / -material	9.743,01	8.829,64	10,3%
Kommunikation / IT	23.251,29	25.295,26	-8,1%
Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen	27.177,11	27.171,14	0,0%
(Rechts-) Beratung	78.259,29	32.288,01	142,4%
Sonstiges	62.489,24	152.421,69	-59,0%
Summe Verwaltung	230.021,69	274.526,26	-16,2%
4 Personal			
Gehälter	322.435,79	324.546,10	-0,7%
Personalnebenkosten	55.078,24	56.412,78	-2,4%
Sonstige Personalkosten	2.312,54	6.087,24	-62,0%
Summe Personal	379.826,57	387.046,12	-1,9%
5 Investitionen			
Investitionen	5.584,08	6.319,73	-11,6%
Summe Investitionen	5.584,08	6.319,73	-11,6%
6 Projektausgaben			
Projektausgaben Forschung	19.025,00	39.025,00	-51,2%
Projektausgaben Ferienfreizeiten	16.505,45	47.857,41	-65,5%
Projektausgaben Thomas-Fuchsberger-Preis	5.000,00	5.000,00	0,0%
Projektausgaben Diabetes-Beratung auf Rädern	10.430,98	36.490,66	-71,4%
Projektausgaben Diabetes-Coach	0,00	20.276,00	-100,0%
Projektausgaben Schulungsprogramm Angehörige	20.276,00	20.276,00	0,0%
Projektausgaben Diaversary	0,00	25.000,00	-100,0%
Projektausgaben The Gambia	25.000,00	0,00	-
Summe Projektausgaben	96.237,43	193.925,07	-50,4%
7. Events			
Charity-Gala	146.073,50	131.334,33	11,2%
WDT (wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	51.649,30	39.830,95	29,7%
Koch-Event	17.252,05	173,69	9832,7%
Diabetes STOPPEN (wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	14.502,37	38.966,09	-62,8%
Summe Events	229.477,22	210.305,06	9,1%
Ausgaben gesamt	1.105.977,08	1.257.335,91	-12,0%

Einnahmen	2018	2017	Veränderung
	Euro	Euro	2018 / 2017
9 Einnahmen			
Spenden	156.269,46	110.089,18	41,9%
Sponsoring	205.767,06	147.499,98	39,5%
Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	8,46	40.874,35	-100,0%
Förderbeiträge / Gründungsorganisationen	349.416,92	373.680,27	-6,5%
Projekteinnahmen Ferienfreizeiten	0,00	6.805,00	-100,0%
Sonstige Einnahmen	71.351,86	14.534,73	390,9%
Einnahmen Charity-Gala	190.099,98	210.599,98	-9,7%
Einnahmen Kampagne „Diabetes STOPPEN“	36.806,72	61.806,72	-40,4%
Lizenzeneinnahmen	285.053,26	260.176,30	9,6%
Zuwendungen BMG	27.762,24	51.744,00	-46,3%
Einnahmen gesamt	1.322.535,96	1.277.810,51	3,5%
Überschuss/Unterdeckung	216.558,88	20.474,60	957,7%
Zahlungsunwirksame Vorgänge	-9.183,00	-8.215,00	
Jahresergebnis	207.375,88	12.259,60	1591,5%

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2018

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH, Berlin, hat den Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e.V. erstellt und folgende Bescheinigung erteilt:

An den Verein diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V., Berlin

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung – des Vereins diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die

Entwicklung der Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Berlin, 21. Februar 2019

 Solidaris

Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin

Dirk Römer Joris Pelz
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



ISOLDE TARRACH (58) – LEBEN UNTER ZUCKER

Wenn die Moderatorin und Autorin Isolde Tarrach den Raum betritt, fallen ihre langen schlanken Beine besonders auf. 50 Jahre Tanzsport, Laufen und Fitness sind nicht zu übersehen. Und doch ist seit Kurzem alles anders. Wenn Isolde Tarrach aus dem Sitzen aufstehen will, braucht sie ihre Arme, um sich hochstemmen zu können. Sie leidet aktuell unter Diabetischer Amyotrophie, kurz: Muskelschwund, verbunden mit höllischen Schmerzen, eine eher seltene Folgeerkrankung des Typ-1-Diabetes.

Die Diagnose Typ 1 erhielt sie bereits vor 21 Jahren, als sie einen Infekt über ein Jahr nicht los wurde, sie immer schwächer wurde und ihr Durst unerträglich war. Dabei hatte keiner in der Familie Typ-1-Diabetes. Mit einem Blutzuckerwert von 360 mg/dl kam sie ins Krankenhaus, wurde dort eine Woche eingestellt und hatte fortan mit dem Diabetes zu leben. Eine besondere Herausforderung für eine Frau, die im Medien- und Filmbusiness arbeitet, wo Arbeits- und Essenszeiten jeden Tag variieren und kein Tagesablauf gleich ist.

In den ersten Jahren konnte sie das Essen, das beim Filmcatering angeboten wurde, nie so ganz berechnen, sie hat sich damit geholfen, viel zu messen und viel hinterherzuspritzen. Außerdem ist sie für einen geregelten Tagesablauf viel zu spontan und hibbelig, ruhig sitzen tut sie eigentlich nie. Ein Grund, warum Isolde Tarrach auch extrem unter Unterzuckerungen leidet. Die Panikattacken übersteht sie dann auch schon mal mit einem längeren Aufenthalt im Treppenhaus und Traubenzucker. Die Kollegen sollen möglichst wenig mitbekommen. Sie hat Angst, dass es ihre Leistungsfähigkeit und Autorität untergräbt. Trotzdem hat sie ihren Diabetes ganz gut im Griff mit einem HbA1c-Wert von 7. Nur der Diabetes selbst sieht das anders. Er ist regelrecht gemein zu ihr.

So hat die stets positiv denkende, lebenslustige Isolde Tarrach nicht nur mit den Einschränkungen durch den Muskelschwund zu kämpfen, sondern hat neben Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck, Polyneuropathie und Retinopathie auch eine chronische Niereninsuffizienz. Seit Kurzem muss sie dreimal die Woche für 5 Stunden an die Dialyse. Das ist psychisch und physisch eine Extremlast und stellt sie vor eine neue Herausforderung: kaliumarme Kost. Sie muss Mahlzeiten essen, die ihr nicht schmecken. Das ist die größte Lebensbeschränkung, die sie verspürt.

Inzwischen steht sie auf der Transplantationsliste für eine neue Niere und eine neue Bauchspeicheldrüse. Angst vor der Transplantation hat sie nicht, seit sie die potenziellen Operateure in der Berliner Charité kennengelernt hat. Sie hat sich durch die Bürokratie gebissen, bis sie in der richtigen Abteilung saß. Der Diabetes habe sie noch tafter werden lassen, sie spricht mit Ärzten auf Augenhöhe und lässt nicht locker, wenn sie meint, eine Fehldiagnose bekommen zu haben. So vermuteten die Ärzte zunächst „nur“ eine Polyneuropathie, ehe sie zu dem Ergebnis der diabetischen Amyotrophie kamen. Die neue Niere würde ihr wieder ein normales Leben ermöglichen.

Aktuell muss Isolde Tarrach sich die wenige Freizeit, die sie neben dem Management der Krankheit hat, einteilen. Diese widmet sie am liebsten ihrem ersten eigenen Roman, ein gesellschaftskritisches Thema. Den Diabetes darin einzubauen, daran hat sie bislang nicht gedacht, vielleicht, weil er ja immer da ist in ihrem Leben. Ein ungebetener Gast, der nie wieder geht. Und sich nun auch noch in ihren langen Beinen festgesetzt hat. Aber die positive Isolde wäre nicht Isolde, wenn sie dem jetzigen Stillstand nicht den Kampf angesagt hätte. Sobald es wieder besser geht, plant sie ausgiebige Strandspaziergänge. Auf langen gesunden Beinen.

DDH-M: Wir sind Selbsthilfe



Wie in den vergangenen Jahren war die Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, um Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Aufgrund der vielen Gespräche und Anregungen durch Mitglieder der DDH-M im Vorfeld gab es besonders zwei Anliegen, die die Selbsthilfeorganisation umgesetzt hat: thematische Flyer zum Diabetes entwickeln und das digitale Angebot der DDH-M zu verbessern. In diesem Jahr war das die Patienteninformation „Diabetes und Alkohol“, der vielen Menschen mit Diabetes einen Überblick über die wichtigsten Fakten dazu an die Hand gibt. Auch ist die Entwicklung der App „DDH-M digital“ ein gutes Stück vorangekommen.

Digitaler Service

Fakten gibt es auch im Rahmen des Digitalen Service der DDH-M (in Kooperation mit der KKH) – eine App, die bald auf den Markt kommt, wird sämtliche Informationen rund um das Thema Diabetes zur Verfügung stellen. In die App eingespeist werden auch Termine der Selbsthilfe und von Diabetes-Veranstaltungen, die in der unmittelbaren Umgebung der User stattfinden. Nach einer gewissen Anlaufphase ist geplant, dass Betroffene über eine Plattform direkt mit anderen Betroffenen in Kontakt treten können. Dabei sollen in Zukunft weitere multimediale Möglichkeiten der Speicherung, Filterung und Verbreitung von relevanten Informationen rund um Diabetes genutzt werden. Der Gedanke dabei ist, mehr Inhalte zu mehr Menschen zu bringen – über Online-Dienste, die durch die App verknüpft werden. Ob über das TV-Gerät, Smartphones oder Web-

seite (RSS feeds) – hier sollen Informationen verteilt werden, die faszinieren, Aufmerksamkeit erzeugen und den Blick auf die hohe Bedeutung der Selbsthilfe lenken. Dadurch soll die etablierte Selbsthilfe mit digitalen Angeboten und dem Selbstmanagement von Patienten verbunden werden, um Betroffene und ihre Angehörigen im Umgang mit der Krankheit maximal zu unterstützen.

Ferienfreizeiten

Ein verbindendes Element waren auch 2018 die äußerst beliebten Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ 1. Ob die „Bodenseefreizeit“, die „Erlebniswoche“, der „Teen-Treff“ oder das „Pfungstcamp im Norden“. Seit Mai 2018 besteht nun auch die Möglichkeit, dass Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ 1 gemeinsam mit ihren Kameraden auf Klassenfahrt gehen können: Im Rahmen des Projektes „Klassenfahrtbetreuung“ begleiten ausgebildete Betreuer schulpflichtige Kinder auf mehrtägigen Fahrten. Geplant ist, innerhalb der nächsten drei Jahre ein bundesweites Netzwerk in Kooperation mit der AOK aufzubauen, damit Kinder und Jugendliche an gemeinsamen Aktivitäten und mehrtägigen Freizeiten teilnehmen können. Damit möchten wir das Umfeld indirekt über Diabetes aufklären und aktiv dazu beitragen, dass besonders Kinder mit dieser chronischen Erkrankung nicht ausgegrenzt werden.



Teen-Treff 2018



Delegiertenversammlung in Lünen am 29.09.18

Neuer Bundesvorstand gewählt

2018 wurde zudem ein neuer Bundesvorstand für vier Jahre gewählt. Vorstandsvorsitzende wurde Diabetesberaterin Judith Krämer (Typ 2) aus dem Saarland, Finanzvorstand Ralph Droßel (Typ 1) aus NRW, Beisitzer Juliane Ahlers (Typ 1), wohnhaft in Hamburg, Andrea Witt (Typ F) aus Schleswig-Holstein und der Berliner Ümit Sahin (Typ 2). Erstmals stehen damit zwei Diabetiker Typ 2 an der Spitze der DDH-M. In der konstituierenden Sitzung Anfang Oktober berief der Vorstand zudem Diana Droßel (Typ 1) in den Beirat. Mit der ausgebildeten Diabetesberaterin, die langjährige Erfahrung in den verschiedensten Gremien gesammelt hat, kommt damit eine wohl einzigartige Expertin in Sachen Diabetes und Barrierefreiheit hinzu.

Darüber hinaus hat der Vorstand im November den Erweiterten Bundesvorstand (EBV) einberufen. Dieser besteht aus den Vorsitzenden der vier Landesverbände sowie deren Stellvertreter: Heide Brinkis und Thorsten Sievers für den Landesverband Bremen, Dr. Egon Hohenberger und Ralf Glaubel für den Landesverband Mitteldeutschland, Martin Hadder und Hansgünter Bischoff für den Landesverband Nordrhein-Westfalen sowie Alois Michel und Johann Pitsch für den Landesverband Rheinland-Pfalz.

Ausblick 2019

Auch 2019 wird die DDH-M wieder viele Ferien- und Familienfreizeiten anbieten, so dass Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ 1 bei der DDH-M gut aufgehoben sind, was auch viele Mitgliedsanträge beweisen. Der geplante Relaunch der Website, die neue Mitgliederdatenbank und der digitale Service in Form der App „DDH-M digital“ zeigen, dass die personell neu aufgestellte Bundesgeschäftsstelle zusammen mit dem Vorstand eine gute und produktive Arbeit leisten wird.



Der Vorstand der DDH-M, Mitglied Andrea Witt fehlt



Andrea Witt



Diana Droßel



Hans-Jürgen Mühlhaus, Kassenprüfer



Jörg Westheide, Kassenprüfer

DDG: Gesundheits- und wissenschaftspolitische Prozesse gestalten



Mitglieder der Taskforce Diabetologie 2025

Das Jahr 2018 war für die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) in vielerlei Hinsicht ein sehr bewegtes und bewegendes politisches Jahr. Jährlich gibt es etwa 500 000 neue Diabetesdiagnosen in Deutschland. Die meisten Betroffenen erkranken an Diabetes Typ 2. Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge wären 60 bis 80% davon vermeidbar. Um eine Trendwende herbeizuführen, müssen Organisationen ihre Interessen mit Kooperationspartnern bündeln und vertreten. Daher begrüßt die DDG die neue Ausrichtung von diabetesDE als Stimme aller von Diabetes Betroffener gegenüber der Politik. 2018 trugen gemeinsame, von weiteren Unterstützern wie den mittlerweile 21 Mitgliedern der Deutschen Allianz nichtübertragbarer Krankheiten (DANK), der AOK oder foodwatch mitgetragene politische Aktivitäten erste Früchte, die zumindest zeigen: Es tut sich etwas!

Politische Forderungen spiegeln sich in ersten Strategien wider

Im März 2018 war das Festhalten einer Nationalen Diabetesstrategie im Koalitionsvertrag ein wichtiger Schritt hin zu einem Gesamtkonzept, in dem konkrete Maßnahmen zur Vorbeugung, Früherkennung und Therapie des Diabetes stehen müssen. Die DDG befürwortete auch die „Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Selbst wenn das Abkommen der Lebensmittelindustrie mit einer Frist von sieben Jahren zu viel Zeit einräumt, verbucht die DDG als Erfolg, dass die Forderung nach einer Zucker- und Fettreduktion in Fertigelebensmitteln in der Politik angekommen ist. Das ist auch dem großen Engagement und dem umfassenden Fachwissen der zahlreichen DDG-Gremien und Regionalgesellschaften sowie vieler Einzelner zu verdanken. DDG-Vertreter sind sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene in ständigem Dialog mit Ministerien, Bundes- und Landtagsabgeordneten, aber auch mit Institutionen wie dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Krankenkassen sowie Patienten- und Verbraucherrechtorganisationen.

„European Diabetes Forum“ (EUDF): Länderübergreifendes Handeln fördern

Um die Diabetes-Prävention und Versorgung nicht nur landes-, sondern auch europaweit zu verbessern, wurde in 2018 das „European Diabetes Forum“ (EUDF) ins Leben gerufen. Die Gründung fand im Rahmen der Jahrestagung der European Association for the Study of Diabetes (EASD) in Berlin statt, bei der die DDG zu einer „Night of Nations“ eingeladen hatte und alle europäischen Diabetes-Expertinnen



Prof. Dr. Jochen Seufert und Prof. Dr. Monika Kellerer im Kreise des diabetologischen Nachwuchses

und -Experten zur Formulierung eines gemeinsamen Positionspapiers für Brüssel aufrief. Das EUDF stellt in seinem Grundsatzpapier „A Call to Action“ fest, dass die europäischen Gesundheitssysteme gegenwärtig zu schlecht aufgestellt sind, um der wachsenden Diabetes-Pandemie effektiv zu begegnen.

Kongress-Premiere: Menschen mit Diabetes und Jugendliche diskutieren mit Forschenden

Insgesamt nahmen mehr als 10 000 Besucherinnen und Besucher am Diabetes Kongress in Berlin und an der Diabetes Herbsttagung in Wiesbaden teil. Ein großer Erfolg beim Diabetes Kongress war der gemeinsam von DDG und diabetesDE organisierte #sugarwatch: Bei diesem ersten Schülertag im Rahmen einer medizinischen Fachveranstaltung informierten sich rund 100 Berliner Jugendliche der Klassenstufen 9 über Diabetes, seine Risikofaktoren, Vorbeugung, aber auch über die Berufsbilder in der Versorgung rund um die Stoffwechselerkrankung. Im Rahmen der Jahrestagung der EASD erprobten die DDG, diabetesDE und das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung (DZD) das neue Veranstaltungsformat „DZD meets #dedoc“: Moderiert von Bastian Hauck, diabetesDE-Vorstandsmitglied und Blogger, diskutierten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Menschen mit Diabetes, was junge Forschende antreibt und welche Fortschritte Betroffene sich von der Wissenschaft erhoffen.



v.l.n.r. Dr. Thomas Kaiser (IQWiG), Dr. Antje Behring (G-BA), Prof. Dr. Karl Broich (BfArM) und Barbara Bitzer (DDG) auf dem parlamentarischen Jahresempfang der DDG

„Forschungsnetzwerk Diabetes“: Interaktion zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung verbessern

An welchen diabetologischen Themen forschen Grundlagenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, klinisch Tätige und Epidemiologen in Deutschland? Um Erkenntnisse aus dem Labor möglichst rasch in die praktische Anwendung zu transferieren, etablierten die DDG und das DZD in 2018 das Internetportal „Forschungsnetzwerk Diabetes“: Interessierte finden auf der Website einen schnellen Überblick über derzeit laufende Projekte aller relevanten Arbeitsgruppen hierzulande, ihre Forschungsschwerpunkte sowie deren Finanzierung. Medizinstudierende, Assistenzärztinnen und -ärzte sowie Interessierte aus der Naturwissenschaft können unter <https://forschungsnetzwerk-diabetes.info/> auch Arbeitsgruppen und Institutionen für eine Promotion, ein Praktikum oder eine PostDoc-Zeit finden.

25 Jahre VDBD

Im vergangenen Jahr blickte der Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland e.V. (VDBD) auf stolze 25 Jahre Verbandstätigkeit zurück. Grund genug, um all denen zu danken, die sich in den vergangenen Jahrzehnten ehrenamtlich engagiert und den Verband zu einer starken Interessenvertretung mit mehr als 3 800 Mitgliedern aufgebaut haben.

Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen war eine Podiumsdiskussion am 19. April 2018 in Berlin, die unter dem Motto „Diabetesberatung 4.0: Im Spannungsfeld von Delegation, E-Health und demographischer Entwicklung“ stand. Durchaus kontrovers diskutierten miteinander Prof. Dr. Gabriele Meyer, Medizinische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg; Dietrich Monstadt, MdB, CDU/CSU; Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland, Präsident der Deutschen Diabetes Gesellschaft; Dr. med. Werner Wyrwich,

Leiter Versorgungsmanagement AOK Nordost und VDBD-Vorstandsmitglied Kathrin Boehm. Das Event bot eine gute Gelegenheit, um die Forderung des Verbandes nach einer bundesweiten Anerkennung der Diabetesberatung als eigenständigen Beruf mit geladenen Gästen aus Politik, Medien, Verbänden und Wirtschaft zu thematisieren. Denn so wichtig es ist, das Erreichte zu würdigen, so entscheidend ist es für die Zukunftsfähigkeit eines Verbandes, sich den aktuellen und kommenden Herausforderungen zu stellen.

Vorstandswahl 2018

Unter großem Applaus wurde bei den Vorstandswahlen 2018 die bisherige stellvertretende Vorsitzende Christina Kuntze-Meinel verabschiedet. Gleichzeitig konnte der Ver-



Der amtierende VDBD-Vorstand v.r.n.l.:
Susanne Müller, Dr. Nicola Haller,
Kathrin Boehm, Sabine Endrulat, Lars Hecht

band mit Kathrin Boehm, seit 18 Jahren VDBD-Mitglied, ein neues Vorstandsmitglied begrüßen. Die Diabetesberaterin und staatlich geprüfte Diätassistentin verantwortet seit rund zwei Jahrzehnten die berufsfachliche Leitung Diabetesberaterin DDG an der Diabetes Akademie Bad Mergentheim. Zudem ist sie Koordinationsbeauftragte im Ausschuss Qualitätssicherung, Schulung und Weiterbildung (QSW) der DDG. Mit ihrer umfassenden Weiterbildungskompetenz möchte Kathrin Boehm als Bindeglied zwischen den Weiterbildungsstätten und dem Verband wirken. Im VDBD-Vorstand übernimmt Kathrin Boehm die Funktion der Mitgliederbeauftragten. Neben ihr gehören dem amtierenden VDBD-Vorstand 2018-2020 an: Dr. Nicola Haller, Vorsitzende, Susanne Müller, Stellvertretende Vorsitzende, Lars Hecht, Schatzmeister und Sabine Endrulat, Schriftführerin.

DiaLife – Schulungsprogramm für Angehörige

„DiaLife – zusammen leben mit Diabetes“ lautet der Titel des ersten Schulungsprogramms, das sich explizit an Angehörige von erwachsenen Menschen mit Diabetes mellitus richtet. Es wurde vom VDBD in Kooperation mit externen Experten entwickelt und konnte 2018 in Druck gehen. DiaLife schließt eine große Bedarfslücke, denn die Erkrankung beeinflusst nicht nur das Leben des Betroffenen, sondern in entscheidendem Maße auch dessen direktes soziales Umfeld: Lebenspartner, Geschwister, Eltern, Verwandte oder Freunde. Eine strukturierte Angehörigen-schulung bietet einen hohen Mehrwert: Ein Angehöriger, der über das notwendige Wissen und Kompetenzen im Umgang mit der Krankheit verfügt, ist in der Lage, den Patienten im Alltag besser zu unterstützen. Diese Versorgungsleistung ist insbesondere für kognitiv eingeschränkte oder anderweitig hilfsbedürftige Patienten wichtig.

DiaLife ist modular aufgebaut und liegt in zwei Versionen vor, die sich jeweils an Angehörige von Menschen mit Diabetes Typ 1 bzw. Typ 2 richten. Beide Fassungen bestehen aus fünf Basismodulen und zusätzlichen Wahlmodulen, mit denen Angehörige interessensspezifisch die

Grundlagen ergänzen können. Insgesamt behandelt das Schulungsprogramm folgende Themen: Grundlagen der Erkrankung, Leben mit Diabetes nachempfinden, Notfallsituationen, Essen & Trinken und Bewegung, Insulintherapie, Strategien der Kommunikation, Folgeerkrankungen, Demenz verstehen sowie Sondersituationen.

Parallel zur Drucklegung begann in 2018 auch eine zweijährige wissenschaftliche Evaluation des VDBD-Schulungsprogramms im Rahmen einer randomisierten, kontrollierten Studie, um die Wirkung von DiaLife zu überprüfen. Die wissenschaftliche Evaluation und alle vorgeschalteten Entwicklungsphasen von DiaLife wurden vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. In der zweiten Projektphase stand auch eine Unterstützung durch diabetesDE zur Verfügung.

3. UN-Gipfel „Nichtübertragbare Krankheiten“

Der VDBD war einer der ersten Verbände, die sich der Deutschen Allianz für Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) angeschlossen hatten. In den vergangenen vier Jahren hat der Verband sein Engagement personell und finanziell weiter verstärkt. So war der VDBD einer der Finanziers der Effertz-Studie zur „gesunden Mehrwertsteuer“. Und im September 2018 nahm VDBD-Geschäftsführerin Dr. Gottlobe Fabisch gemeinsam mit DANK-Sprecherin und DDG-Geschäftsführerin Barbara Bitzer am 3. UN-Gipfel „Nichtübertragbare Krankheiten“ in New York teil.



v.l.n.r.: Dr. Fabisch mit Lutz Stroppe, Staatssekretär im BMG und DANK-Sprecherin Barbara Bitzer auf dem 3. UN-Gipfel „Nichtübertragbare Krankheiten“ in New York

VDBD e.V.
Habersaathstr. 31
10115 Berlin
030 847122-490
info@vdbd.de
www.vdbd.de



Podiumsdiskussion zum 25-jährigen Bestehen des VDBD

Verkauf Agenda und Gründung Dienstleistungs-GmbH

Diabetes Agenda 2010

Die Diabetes Agenda 2010 war bis Ende 2018 eine 100%ige Tochterfirma von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Im August 2011 wurde in dieser gGmbH mit der „Diabetes Versorgungs-Evaluation“ (DIVE) eine neue nationale Initiative zur Qualitätssicherung in der diabetologischen Versorgung gestartet (www.dive-register.de), die in der Etablierung eines Nationalen Diabetes-Registers münden soll. Versorgungsforschung ist in Deutschland bislang unterrepräsentiert, es mangelt vor allem an unabhängigen Fakten zur Versorgungsrealität. Wichtige Aspekte der Patientenversorgung, wie z.B. neue Orale Antidiabetika, strukturierte Diabeteschulung oder Diabetestechnologie genauso wie seltene Diabetesformen stehen einer unabhängigen wissenschaftlichen Evaluation nicht zur Verfügung. Das konnte sich mit den Daten aus DIVE ändern.

In der Kombination der beiden Register DIVE und DPV aus Ulm bei Prof. Reinhard Holl sind mittlerweile strukturierte Daten von über 430 000 Menschen mit Typ-2-Diabetes verfügbar. Klinikambulanzen nehmen häufiger an DPV, Schwerpunktpraxen häufiger an DIVE teil. Die beiden Projekte ergänzen sich damit gut und mehrere gemeinsame Auswertungen aus den letzten Jahren zeigen die Synergien dieses Ansatzes. Mit DPV/DIVE steht ein Datensatz zur Verfügung, mit dem relevante Aussagen zur Versorgungsrealität möglich sind.

Das DIVE-Register wird aktuell von Sanofi-Aventis, AstraZeneca, Abbott und Bayer unterstützt. Für 2019 hat bereits zudem Boehringer Ingelheim Interesse signalisiert.

Trotzdem hat sich der Vorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe dazu entschlossen, das DIVE Projekt zusammen mit der Diabetes Agenda GmbH abzugeben, da die Fokussierung der inhaltlichen Arbeit auf die Interessen und

Bedürfnisse der Patienten wenig Spielraum für ein wissenschaftliches Forschungsprojekt lässt.

Das DIVE Projekt wird ab 2019 von Prof. Dr. Peter Bramlage, dem neuen Geschäftsführer der Diabetes Agenda 2010, fortgesetzt.

DIA Event und Promotion GmbH

Der Verkauf der einen GmbH zog die Gründung einer neuen Dienstleistungs-GmbH nach sich, mit der zukünftig die Events und Veranstaltungen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe (Gala, Fußballspiele, Koch-Events, Welt-diabetestag) durchgeführt werden.

Gründe hierfür waren haftungsrechtliche Fragen, Fragen der Wirtschaftlichkeit und gemeinnützigkeitsrechtliche Risiken. Die DIA Event und Promotion GmbH unterstützte bereits im Januar 2019 mit ihrer Dienstleistung Öffentlichkeitsarbeit das Institut für Diabetesforschung am Helmholtz-Zentrum in München und wird ab 2019 alle Events durchführen. Geschäftsführerin der DIA GmbH ist Nicole Mattig-Fabian.



Delegierte diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Sie ist Kontrollorgan des Vorstandes und tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen.

Mitglieder der Delegiertenversammlung 2018

Katrin Ahrens • Joachim Badstübner • Dr. Bernd-Walter Bautsch • PD Dr. Christian Berg • Michaela Berger • Hansgünter Bischoff • Katarina Braune • Ursula Breitbach • Bernhard Bremer • Heide Brinkis • Prof. Dr. Thomas Danne • Evelyn Drobinski • Diana Droßel • Ralph Droßel • Christel Eichhorn • George Ezeani • Cornelia Femers • Maria Forstmann • Thomas Franzki • Prof. Dr. Baptist Gallwitz • Ulla Gastes • Prof. Dr. Thomas Haak • Martin Hadder • Dr. Nicola Haller • Sabine Härter • Bastian Hauck • Lars Hecht • Friedrich Heck • Annegret Hellenkamp • Dr. Egon Hohenberger • Gerlinde Hones • Gudrun John • Ute Jüngling • Dr. Matthias Kaltheuner • Lutz Katzwinkel • Dr. Hans-Peter Kempe • Dr. Wolf-Rüdiger Klare • Dr. Jens Kröger • Christina Kuntze-Meinel • Prof. Dr. Rüdiger Landgraf • Claudia Leippert • Prof. Dr. Ralf Lobmann • PD Dr. Rainer Lundershausen • Alois Michel • Marie-Luise Michel • Dr. Hansjörg Mühlen • Susanne Müller • Dr. Olaf Ney • Hortense Pietsch • Dr. Dorothea Reichert • Gerda Reinert • Dr. Hans-Martin Reuter • PD Dr. Ulrike Rothe • Anne Martina Schäfer-Schumacher • Dr. Nikolaus Scheper • Gudrun Schindler • Gerd Schmidt • Elisabeth Schnellbacher • Birgit Schöfnisch • Doris Schöning • Bernhard Schröder • Susan Schwebke • Prof. Dr. Jochen Seufert • Udo Staats • Dr. Franz A. Straube • Dr. Jan Peter Theurich • Dr. Astrid Tombek • Jan Twachtmann • Dr. Til Uebel • Marita Wernsing • Julika Willumeit • Andrea Witt • Peter Ziegler • Dr. Peter Zimmer



Dr. Nicola Haller gratuliert dem Mitglied des Jahres 2018 Martin Hadder

Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Ärzte und Wissenschaftler



Dr. Jens Kröger
(Vorstandsvorsitzender)

- Schwerpunkt niedergelassene Diabetologen
- Prävention, Versorgung, Therapie



Prof. Dr. Thomas Haak

- Finanzen
- Recht
- Vertragswesen



N.N.
(kooptiert)
optionale Position



Prof. Dr. Dr. Hans-Georg Joost
(kooptiert von allen drei Säulen)

- Wissenschaft
- Ernährung

Berater und Behandler



Dr. Nicola Haller
(Stellv. Vorstandsvors.)

- Patientenorientierte / Interne Kommunikation
- Delegierte (Newsletter)
- EASD / FEND



Ulla Gastes

- Schwerpunkt Diabetesberatung / Schulung



Michaela Berger
(kooptiert)

- WDT-Programm
- Kummerkasten
- Telefonsprechstunde Erwachsene

Betroffene und Interessierte



Diana Droßel
(Stellv. Vorstandsvors.)

- Schwerpunkt Selbsthilfe (DDH-M)
- Barrierefreiheit Medizinprodukte und Apps



PD Dr. Christian Berg

- Soziales
- Selbsthilfe und Kliniken



Bastian Hauck

- Patient Engagement und Advocacy
- eHealth und mHealth
- Online-Community



Andrea Witt
(kooptiert)

- Schwerpunkt Eltern von Kindern Typ 1
- Eltern-Sorgen-Telefon

Geschäftsstelle

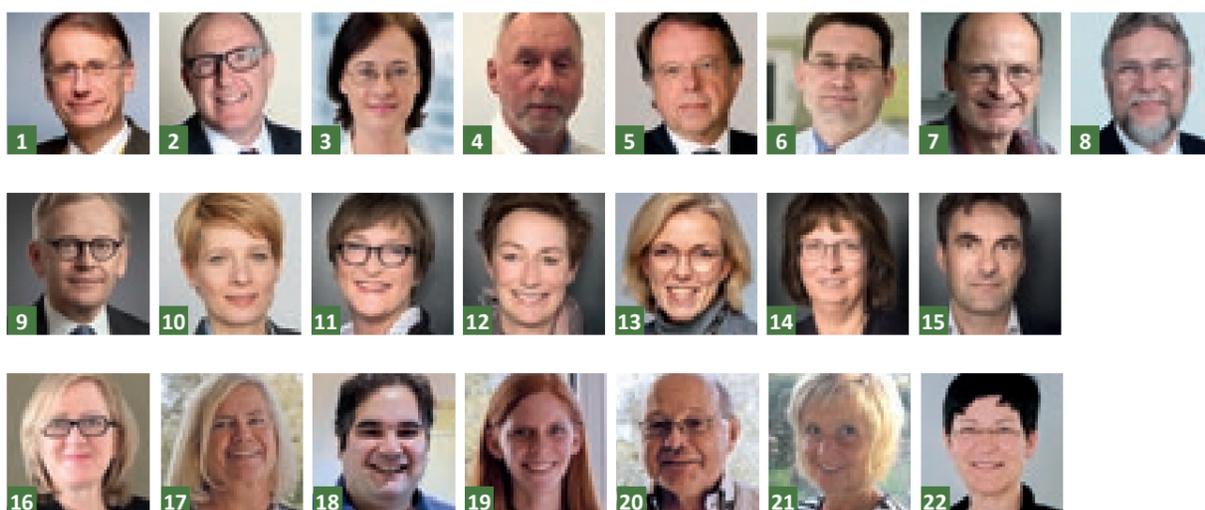
- Politische Interessenvertretung
- Nationales und internationales Netzwerk
- Öffentlichkeitsarbeit
- Events / Veranstaltungen
- Fundraising
- Spendenprojekte



Prof. Dr. Hans Hauner

- Beauftragter des Vorstands für Adipositas
- Deutsche Diabetes Stiftung

Vorstand DDG, VDBD und DDH-M 2018



Vorstandsmitglieder DDG:

- 1 Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland (Präsident)
- 2 Prof. Dr. Baptist Gallwitz (Past Präsident und Pressesprecher)
- 3 Prof. Dr. Monika Kellerer (Vizepräsidentin)
- 4 Dr. Matthias Kaltheuner
- 5 Prof. Dr. Dr. H. Hendrik Lehnert
- 6 Prof. Dr. Ralf Lobmann
- 7 Prof. Dr. Andreas Neu
- 8 Dr. Hans-Martin Reuter
- 9 Prof. Dr. Michael Roden
- 10 Geschäftsführerin: Barbara Bitzer

Vorstandsmitglieder VDBD:

- 11 Dr. Nicola Haller (Vorsitzende)
- 12 Susanne Müller (Stellvertretende Vorsitzende)
- 13 Kathrin Boehm
- 14 Sabine Endrulat
- 15 Lars Hecht
- 16 Geschäftsführerin: Dr. Gottlobe Fabisch

Vorstandsmitglieder DDH-M:

- 17 Judith Krämer (Vorstandsvorsitzende)
- 18 Ümit Sahin (Stellvertretender Vorsitzender)
- 19 Juliane Ahlers (Stellvertretende Vorsitzende)
- 20 Ralph Droßel
- 21 Andrea Witt
- 22 Leiterin Geschäftsstelle: Kathrin Sucker

Ausblick 2019 / Planung

Die neue Ausrichtung von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe wird uns neue Türen in die Gesellschaft öffnen. Schon jetzt arbeitet die Organisation einerseits aktiv in wichtigen Gremien des Gesundheitswesens mit, im Expertenbeirat beim RKI zur Diabetes-Surveillance, im Expertenbeirat zur Nationalen Aufklärungskampagne der BZgA und im Stakeholder-Team des DFB zur Fußball-EM 2024. Hinzu kommt 2019 der Expertenbeirat „Gesundheit“ des DSOB. Das Netzwerk wird kontinuierlich ausgebaut. Andererseits erweitern wir auch die Kooperationspartnerschaften mit großen Marken, die es der Organisation ermöglichen, die breite Bevölkerung in ihren alltäglichen Lebenswelten über Diabetes und die Risikofaktoren zu informieren. Fortgeführt werden auch die medienwirksamen Events. Geplant sind für 2019 folgende Veranstaltungen:

29. Mai bis 1. Juni 2019, Berlin:

Diabetes Kongress inkl. 5,5 km-Lauf zugunsten diabetesDE (30. Mai)

4. Juni 2019, Berlin:

FC Bundestag vs. FC Diabetologie inkl. 3. Halbzeit

26. September 2019, Berlin:

Parl. Kochen „Regionale Klassiker – leicht nachgekocht“ mit Kolja Kleeberg, Dagmar von Cramm und 4 MdBs als Paten ihrer Region

24. Oktober 2019, Berlin:

9. Diabetes-Charity-Gala

14. November 2019, bundesweit:

Weltdiabetestag, voraussichtlich Illumination des Sony Centers in Berlin mit anschließender Podiumsdiskussion

16. November 2019, Berlin:

„Welterlebnistag 2019“ als Zentrale Patientenveranstaltung zum Weltdiabetestag im Sony Center

Wir mobilisieren weiterhin den politischen Willen für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung. Helfen Sie uns bei unseren Vorhaben: Werden Sie Unterstützer unter www.diabetesde.org/foerderer



Geschäftsstelle

Geschäftsführung und Leiterin Public Relations:
Nicole Mattig-Fabian

Leiterin Marketing:
Dr. Gaby Allrath

Leiterin Gesundheitspolitik:
Dr. Stefanie Gerlach

Teamassistentin und Spendenverwaltung:
Marion Erdmann

Referentin Ernährung und Veranstaltung:
Constanze Lohmeyer

Impressum

Herausgeber: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Redaktion: Gaby Allrath, Stefanie Gerlach, Constanze Lohmeyer, Nicole Mattig-Fabian

Fotos: diabetesDE und privat, Adobe Stock: S. 39, 48, Alexas Fotos / Pixabay: S. 24, 40, 49, Karim Breiling: S. 35, Till Budde: S. 20, congerdesign / Pixabay: S. 14, DDH-M: S. 50, 51, DDG: S. 52, 53, Dirk Deckbar: Titel, S. 2, 3, 5, 6, 15, 20, 21, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 48, 56, 61, 64, Gerlach / DAG: S. 10, 11, Jonas Härter: S. 57, Dirk Hasskarl: S. 26, 27, Lidl: S. 23, Frank Liermann: S. 38, Rawpixel / Pixabay: S. 13, Roland und Gudrun Schindler: S. 36, VDBD: S. 54, 55.

Layout & Satz: Petra Pfänder

Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland



2 MIO.
Erkrankte wissen nicht, dass sie Diabetes haben

Diabetes wird im Schnitt **8-10 JAHRE** zu spät diagnostiziert

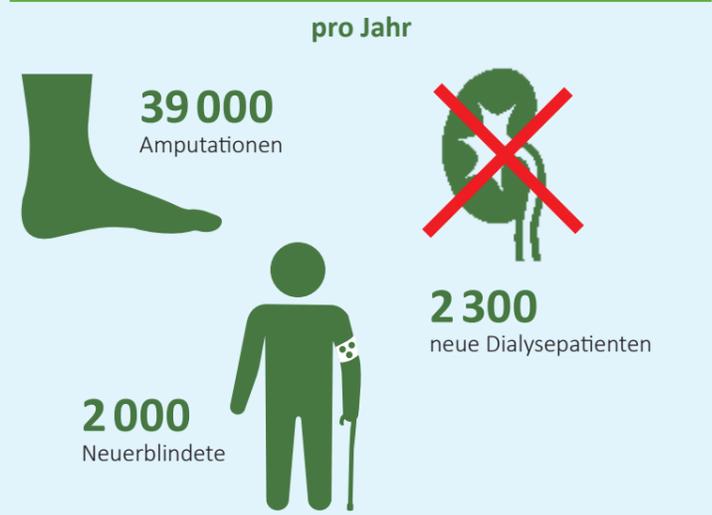
Alle **55 SEKUNDEN** erkrankt ein Mensch an **DIABETES**

35 Mrd. €
35 Mrd. €/Jahr direkte und indirekte diabetesbezogene Kosten

367 000 Menschen in Deutschland leiden an Typ-1-Diabetes

MEHR ALS 95 % der Erkrankten leiden an Typ-2-Diabetes

ZAHLEICHE FOLGEERKRANKUNGEN



30 % der Menschen können sich vorstellen, von ihrem Arzt per Webcam behandelt zu werden



mehr als **99 % DER ZEIT** sind Betroffene mit ihrer Krankheit allein

16 % der Todesfälle in Deutschland sind durch Diabetes verursacht



Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger (li.) und Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian begrüßen Gesundheitsminister Jens Spahn bei der Gala

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: info@diabetesde.org

Internet: www.diabetesde.org

www.deutsche-diabetes-hilfe.de

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00

BIC: BFSWDE33BER